



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Polizeipräsidium Rheinpfalz
Jahresbericht 2017



Kurzübersicht Verkehrsunfallentwicklung und Schwerpunkte

	2017	2016	Veränderung in %
VU Gesamt	31.891	31.203	+2,2
VU mit Getöteten	29	36	-19,4
VU mit Schwerverletzten	703	728	-3,4
VU mit Leichtverletzten	2.870	2.894	-1,1
Anzahl Getötete und Verletzte	4.568	4.560	+0,2
VU-Flucht	7784	7.713	+1,0

	2017	2016	Veränderung in %
Risikogruppen			
Kinder (0-14 Jahre)	402	402	0
Junge Fahrer (18-24 Jahre)	6521	6.518	+0,1
Senioren (ab 65 Jahre)	6.846	6.602	+3,6
LKW	3714	3.518	+5,0
Motorisierte Zweiräder	873	862	+1,3
Fahrrad	1.395	1.472	-5,5

	2017	2016	Veränderung in %
Unfallursachen			
Alkohol	541	523	+3,3
Drogen	74	69	+6,8
sonstige Untüchtigkeit	196	163	+16,8
Straßenbenutzung	1.048	1.070	-2,1
Geschwindigkeit	2.318	2.350	-1,4
Abstand	10.862	10.146	+6,6
Überholen	574	549	+4,4
Vorbei-/Nebeneinanderfahren	1.028	1.070	-4,1
Vorfahrt	2.600	2.451	+5,7
Abbiegen	1.101	1.118	-1,5
Wenden / Rückwärtsfahren	6.412	7.237	-12,9
Fehlverhalten ggü. Fußgänger	149	141	+5,4
Verkehrssicherung	695	627	+9,8
Ladung/Besetzung	275	275	0
Technische Mängel	282	274	+2,8
Fußgängerfehlverhalten	183	202	-10,4
Sonstige Ursachen	3.690	3.910	-6,0

Schwerpunkte

Verkehrsunfallentwicklung

2017 registrierte das Polizeipräsidium Rheinpfalz in seinem Zuständigkeitsbereich 31.891 Verkehrsunfälle und somit einen Anstieg um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Damit hält der steigende Trend seit dem Jahr 2009 an, wobei sich die Zunahme etwas abgeschwächt hat. Die Zunahme beschränkt sich bisher auf die Verkehrsunfälle mit Sachschaden und hier insbesondere auf die Ursache ungenügenden Sicherheitsabstand. Bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten und Verletzten waren Rückgänge zu verzeichnen.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle flüchtete, sind 2017 nur geringfügig um 71 Verkehrsunfälle gestiegen. Damit setzt sich der teilweise starke Aufwärtstrend seit 2012 nicht fort. Die Aufklärungsquote ist leicht gesunken.

Senioren

Der Zahl der Verkehrsunfälle Verkehrsunfällen unter Beteiligung der Senioren ist erneut, jedoch moderater als in den Vorjahren, angestiegen. Auch die Verkehrsunfälle, die durch Senioren verursacht wurden sind moderat gestiegen. Gering gefallen sind durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Hier setzt sich der leicht fallende Trend seit 2015 fort.

Fahrrad

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern sind 2017 gesunken. Damit verstetigt sich die volatile Entwicklung der vergangenen Jahre. Positiv ist auch die Entwicklung bei der durch Fahrradfahrer verursachten Verkehrsunfälle, die um 91 (11%) zurückgegangen sind. Ein Schwerpunkt des Unfallgeschehens bilden nach wie vor die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Landau und Neustadt.

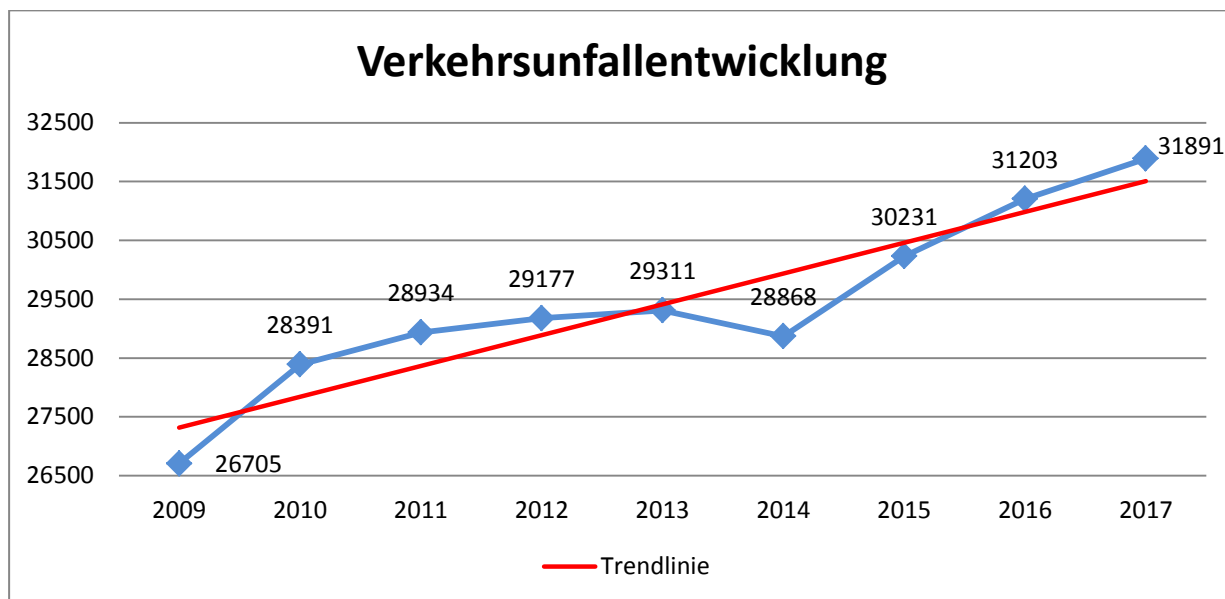
Herausgeber:

Polizeipräsidium Rheinlandpfalz
Führungsstab
Stabsbereich 1, Sachbereich 13
Wittelsbachstraße 3
67061 Ludwigshafen
pprheinpfalz.sb13@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung	2
2	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3
2.1	Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang (VU 1)	4
2.2	Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (VU 2)	5
2.3	Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (VU 3)	6
3	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	7
4	Risikogruppe Kinder (Altersgruppe bis einschließlich 14 Jahre).....	8
5	Risikogruppe Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)	12
6	Risikogruppe Senioren (Altersgruppe ab 65 Jahren).....	15
7	Risikogruppe Motorisierte Zweiradfahrer	18
8	Risikogruppe Fahrradfahrer.....	20
9	Unfälle mit Schwerverkehr.....	22
10	Unfallursache Alkohol.....	24
11	Unfallursache Drogen.....	25
12	Unfallursache Geschwindigkeit	26
13	Unfallursache Überholen	28
14	Unfallursache Abstand	29
15	Unfallursache Vorfahrt.....	30
16	Verfolgungsmaßnahmen	31

1 Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung



Im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz wurden im Jahr 2017 insgesamt 31.891 Verkehrsunfälle (VU) registriert¹. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 688 Verkehrsunfälle oder 2,2%. Damit setzt sich der ansteigende Trend seit 2009 auch in diesem Jahr fort. Die Zunahme ergibt sich wie im Vorjahr hauptsächlich bei den leichten Verkehrsunfällen mit Sachschaden. Hier liegt die Zunahme bei 641 Verkehrsunfällen.

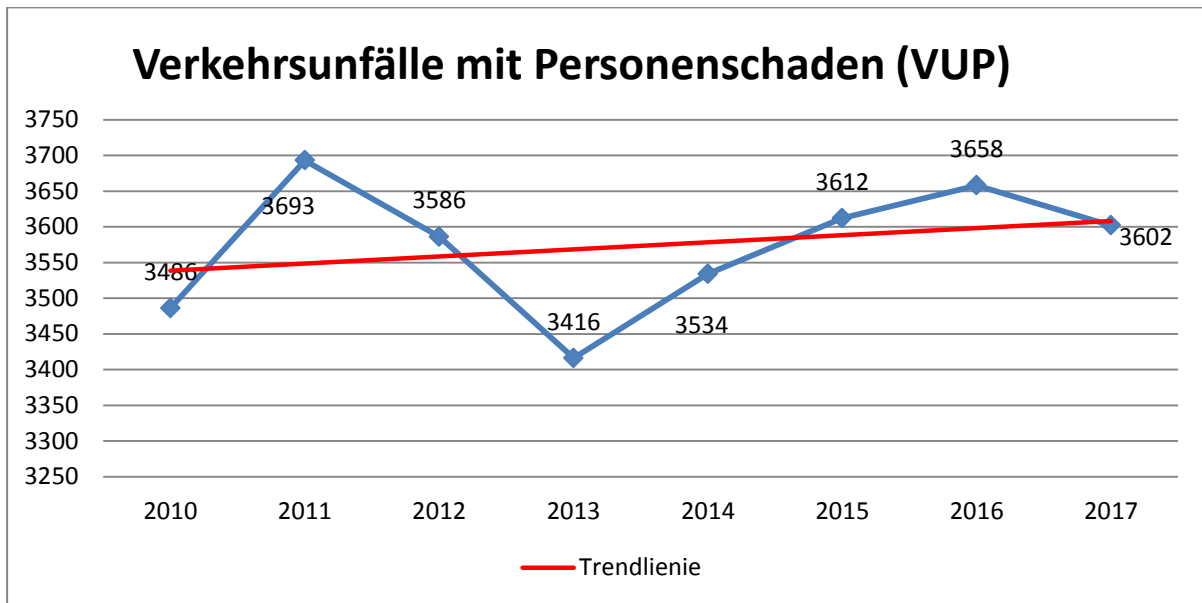
Die Steigerung kann überwiegend innerhalb geschlossener Ortschaften beobachtet werden. Die Unfallhäufigkeitszahl² liegt im Polizeipräsidium Rheinpfalz mit 3.610 unter der des Landes mit 3.636.

Insgesamt wurden 29 Personen getötet, 763 schwer verletzt und 3.753 leicht verletzt.

¹ Die Zahlen für die jeweiligen Verkehrsunfälle (auch für die nachfolgenden Bereiche) wurden mit den Auswertesystemen AVUS, GRAVUS und GeopolisV erhoben.

² Die Unfallhäufigkeitszahl, die Anzahl der Verkehrsunfälle bezogen auf 100.000 Einwohner, wird herangezogen, um das Verhältnis zwischen Einwohner und Verkehrsunfälle insgesamt oder im Hinblick auf eine bestimmte Risikogruppe auszudrücken und damit eine Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlich großen Organisationseinheiten zu ermöglichen.

2 Verkehrsunfälle mit Personenschaden³

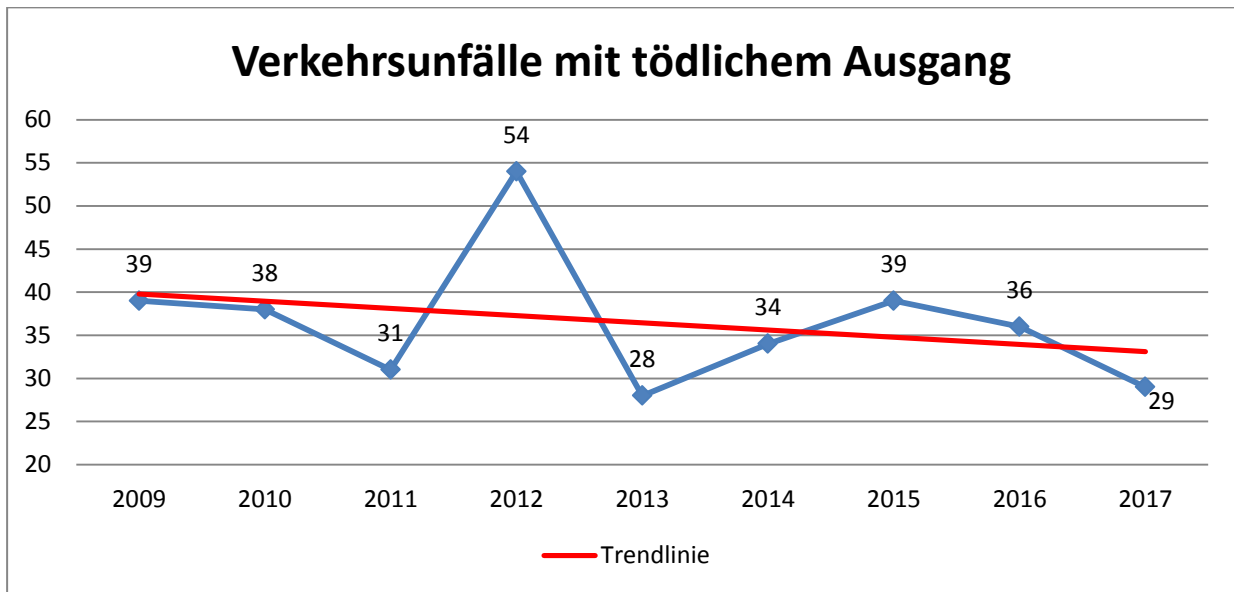


2017 ereigneten sich 3.602 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Mithin sind seit 2013 erstmals rückläufige Zahlen zu verzeichnen.

Die Unfallhäufigkeitszahl für die Unfälle mit Personenschaden liegt 2016 bei 408 und damit über der des Landes mit 370.

³ Verkehrsunfälle mit Personenschaden umfasst die Summe der Verkehrsunfälle bei denen Personen getötet, schwer- oder leichtverletzt wurden.

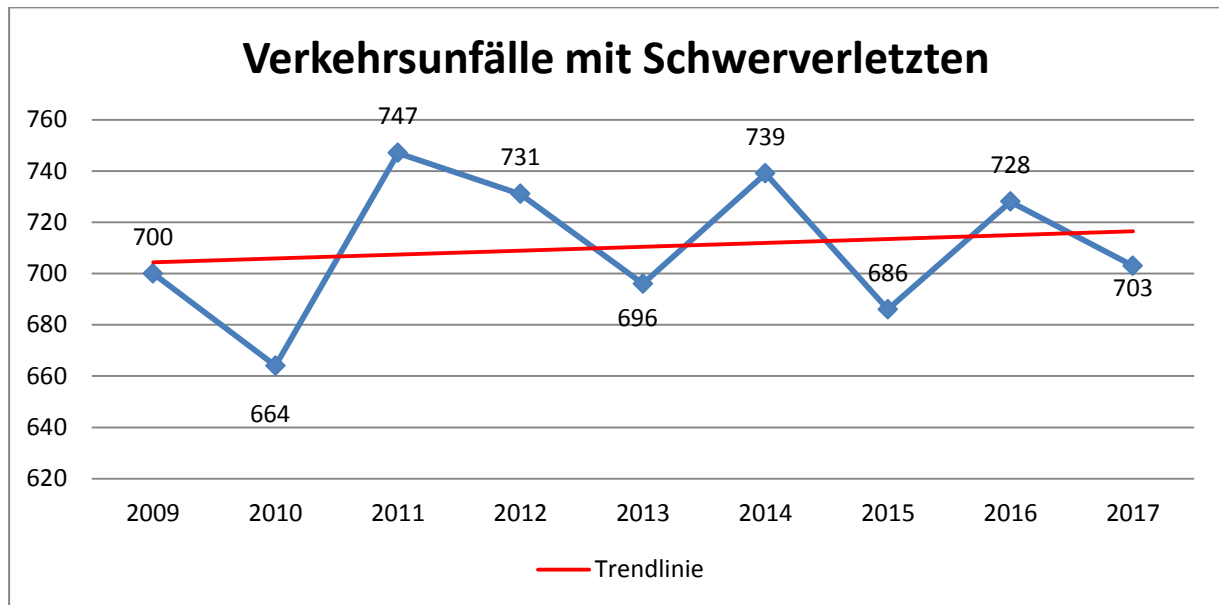
2.1 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang (VU 1)⁴



2017 wurden bei 29 Verkehrsunfällen 29 Menschen getötet. Entgegen dem Landtrend verzeichnet das Polizeipräsidium Rheinpfalz einen Rückgang, in der Langzeitbetrachtung auf den zweitniedrigsten Wert seit 2009. Nicht angepasste Geschwindigkeit war in neun Fällen Ursache des Verkehrsunfalls und damit Hauptunfallursache für den tödlichen Ausgang. Bei sechs Verkehrsunfällen war Alkoholeinfluss ursächlich, bei vier Verkehrsunfällen ungenügender Sicherheitsabstand.

⁴ Als getötet im Sinne der Statistik werden Personen erfasst, die direkt an der Unfallstelle oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall an den Folgen versterben (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz (StVUnfStatG) v. 15.06.1990, zuletzt geändert v. 31.10.2006)

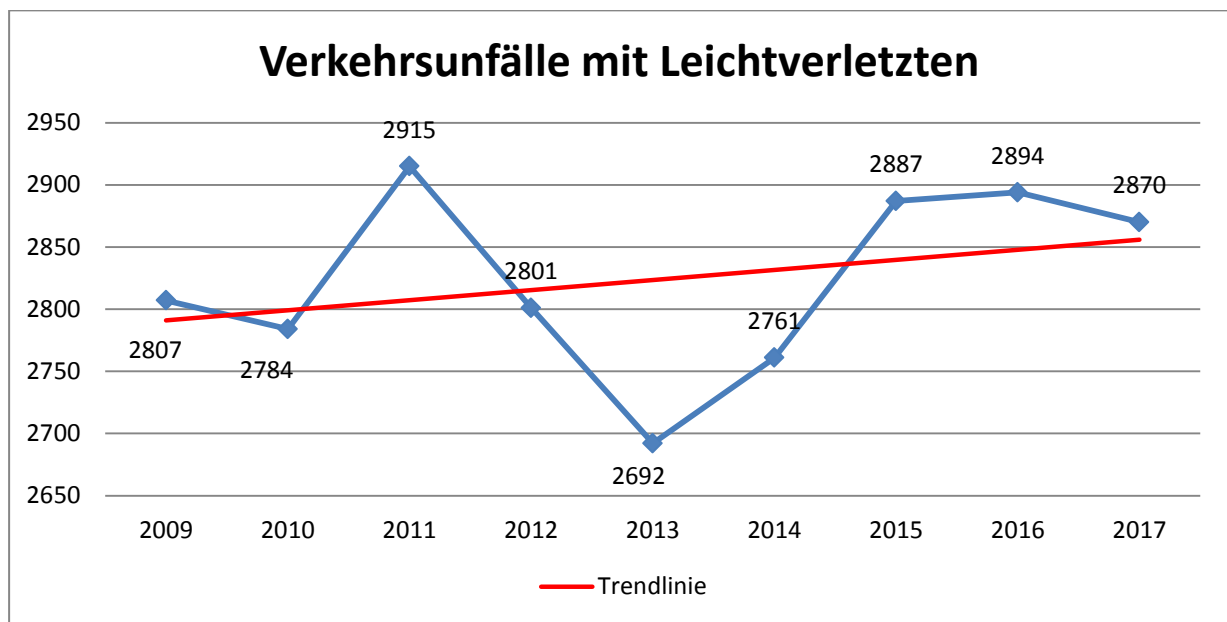
2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (VU 2)



2017 konnte ein Rückgang um 3,4% der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten auf 703 verzeichnet werden. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt 2017 bei 80 und ist damit leicht über der des Landes von 77.

383 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerorts und 275 außerorts. Als Hauptunfallursache ist auch hier Geschwindigkeitsüberschreitung bei 163 Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Weitere Ursachen sind Vorfahrts- / Vorrangverstöße mit 118 Unfällen, Verstöße beim Abbiegen mit 70 Unfällen, ungenügender Sicherheitsabstand mit 56 und Alkohol bei 40 Verkehrsunfällen.

2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (VU 3)



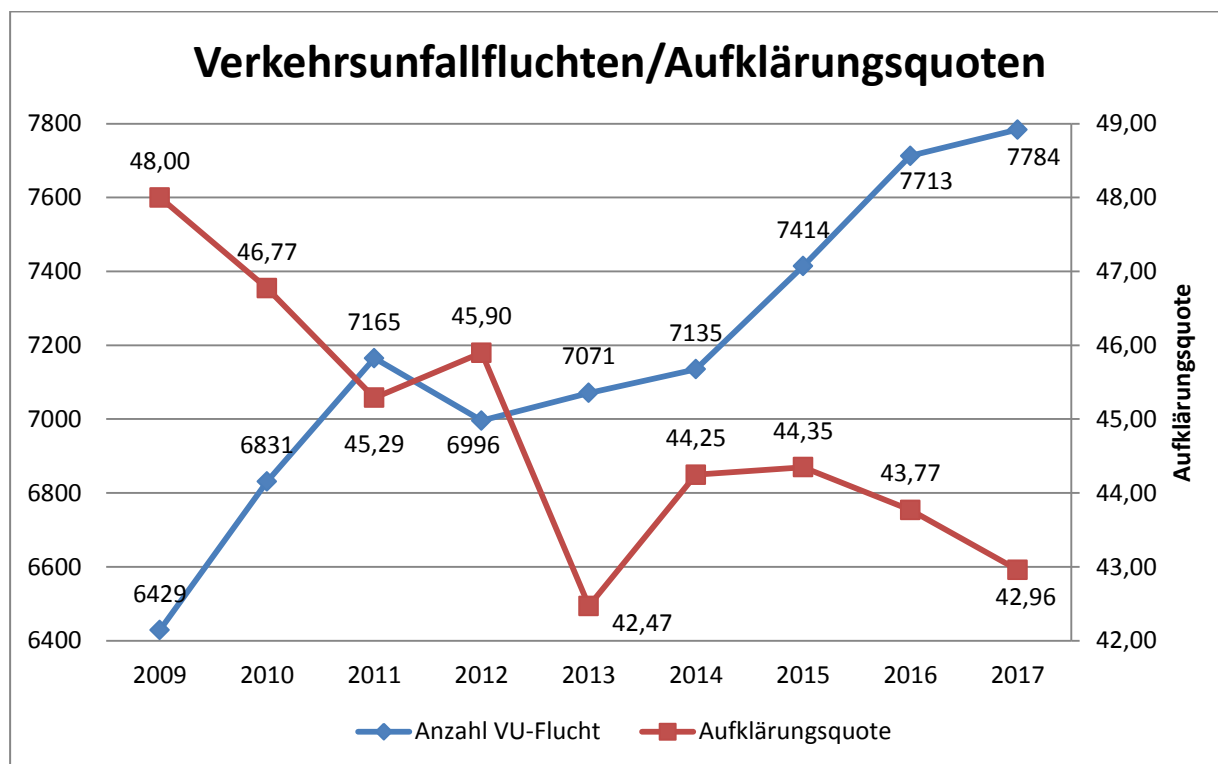
2017 ereigneten sich 2.870 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten. Der Aufwärtstrend seit 2013 hat sich damit nicht fortgesetzt. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Polizeipräsidium bei 325 und damit über der des Landes bei 289. 2.055 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerorts, 651 außerorts.

Bei 620 Verkehrsunfällen war ein unzureichender Sicherheitsabstand ursächlich, bei 611 Verkehrsunfällen ein Verstoß gegen die Vorfahrts- und Vorrangregeln und bei 350 ein Geschwindigkeitsverstoß. Bei 143 Verkehrsunfällen war der Fahrzeugführer alkoholisiert.

3 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

2017 ereigneten sich insgesamt 7.784 Verkehrsunfallfluchten. 88 % ereigneten sich innerorts. Der Aufwärtstrend seit 2013 hat sich 2017 deutlich abgeschwächt. Der Anteil am Gesamtunfallgeschehen beträgt 24%.

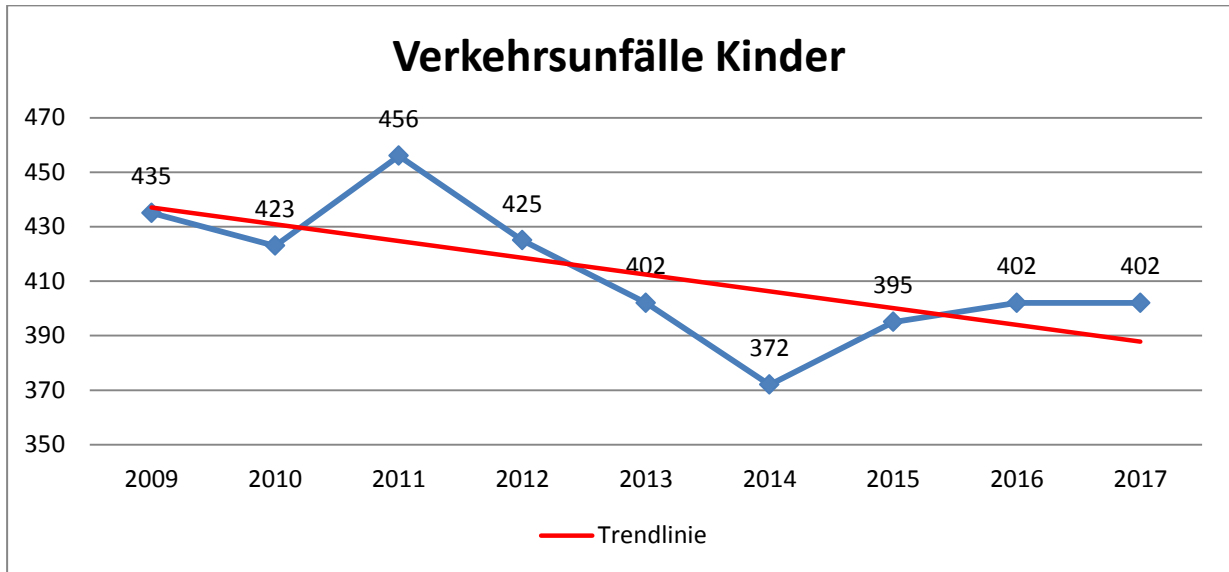
Im Zusammenhang mit diesen Delikten wurden eine Person getötet, 38 schwer verletzt und 328 Personen leichtverletzt.



Leicht gesunken ist die Aufklärungsquote. In der Langzeitbetrachtung seit 2009 stellt dies den zweitniedrigsten Wert dar.

5.215 und damit 67% der Verkehrsunfälle mit einer anschließenden Flucht resultieren aus einem Zusammenstoß zwischen einem anfahrenen und einem parkendem bzw. stehendem Fahrzeug. 50% aller Verkehrsunfallfluchten werden in den Städten Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Neustadt/W. und Landau registriert.

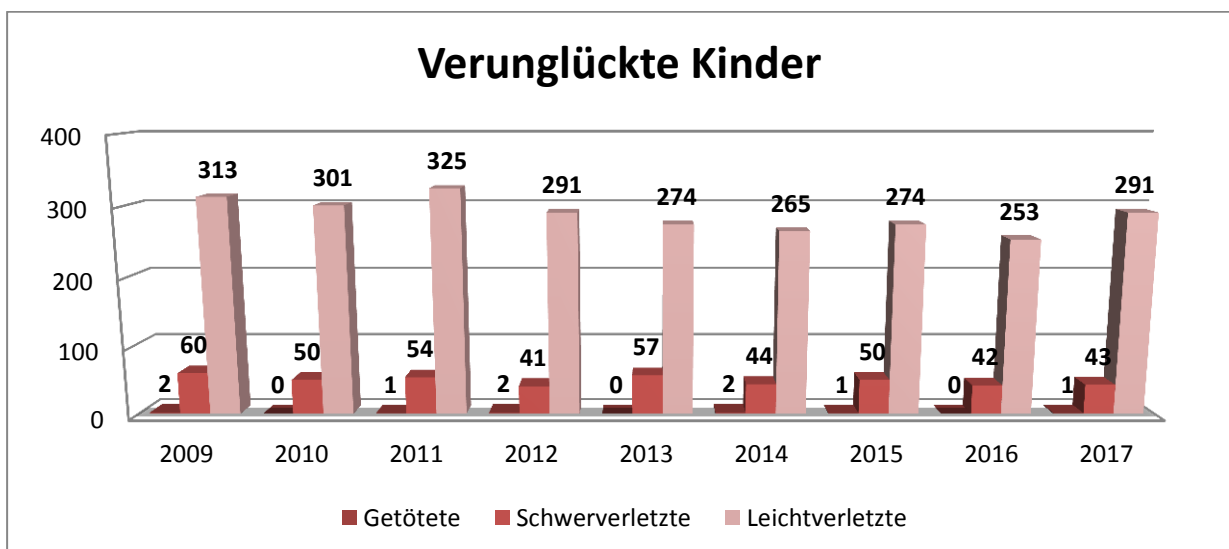
4 Risikogruppe Kinder (Altersgruppe bis einschließlich 14 Jahre)



Bei der Betrachtung dieser Risikogruppe werden alle Unfälle herangezogen, bei denen Kinder beteiligt⁵ sind. Große Teile dieser Altersgruppe nehmen selbst nicht aktiv am Verkehrsgeschehen teil, sind jedoch beim Unfallgeschehen oft betroffen.

2017 wurde mit 402 Verkehrsunfällen, die gleiche Anzahl wie 2016 registriert. Die Unfallhäufigkeitszahl Kinderunfälle⁶ liegt bei 344 und damit deutlich über der des Landes mit 275.

Bei den Verkehrsunfällen wurden 291 Kinder leichtverletzt, 43 schwerverletzt und ein Kind getötet.



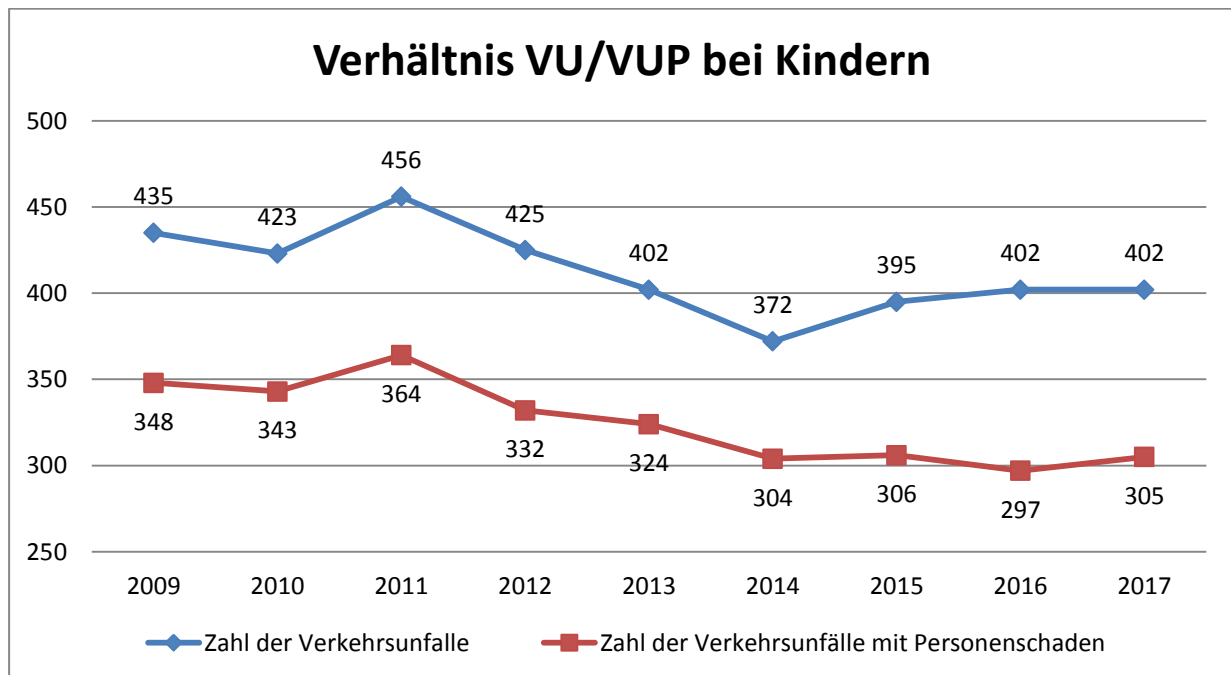
⁵ Beteiligt ist ein Kind, wenn es einen Verkehrsunfall verursacht oder als Beteiligter oder sonstiger Geschädigter erfasst wird.

⁶ Zur Berechnung der Häufigkeitszahl Kinderunfälle wird nur die Anzahl dieser Altersgruppe herangezogen.

181 Verkehrsunfälle wurden durch Kinder verursacht.

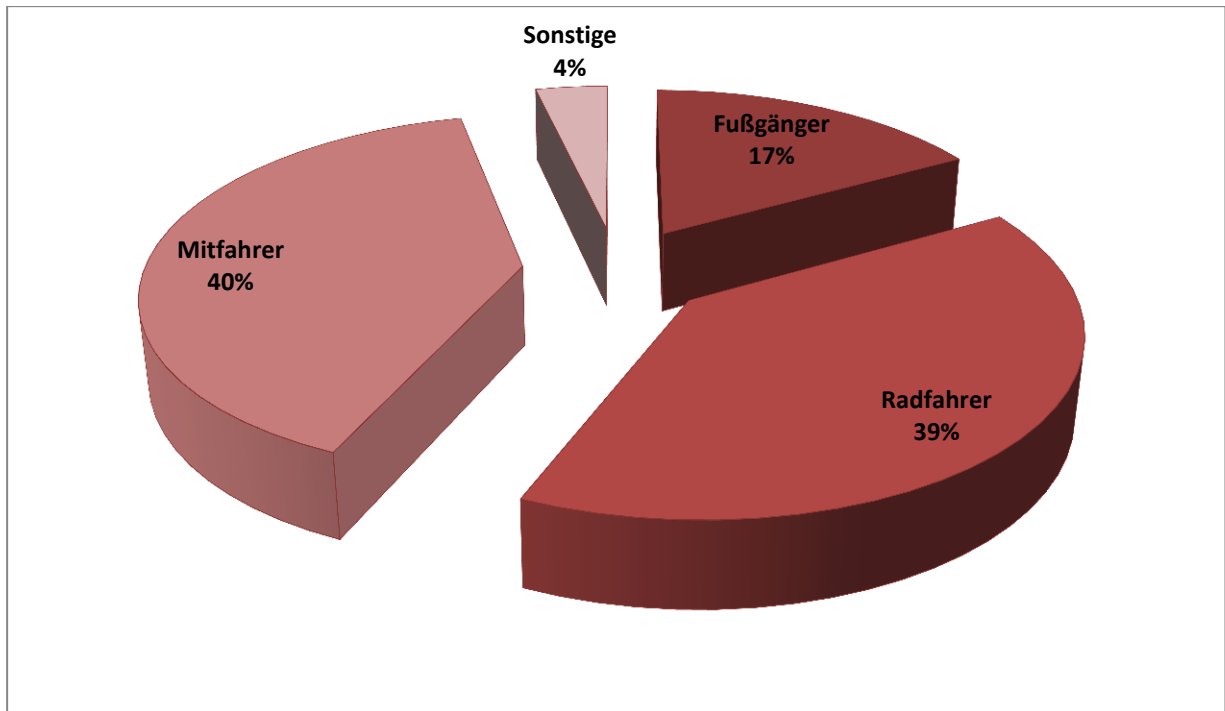
21% aller Unfälle mit Kinderbeteiligung ereignen sich in der Stadt Ludwigshafen. Gefolgt von den Städten Frankenthal und Speyer mit 11%. Zusammen mit den beiden Städte Landau und Neustadt/W. ergibt sich ein Aufkommen von 55% allein in diesen Stadtgebieten. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht.

Besonders auffällig ist das Verhältnis der Gesamtunfälle unter Kinderbeteiligung zu den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP) bei Kinderbeteiligung.



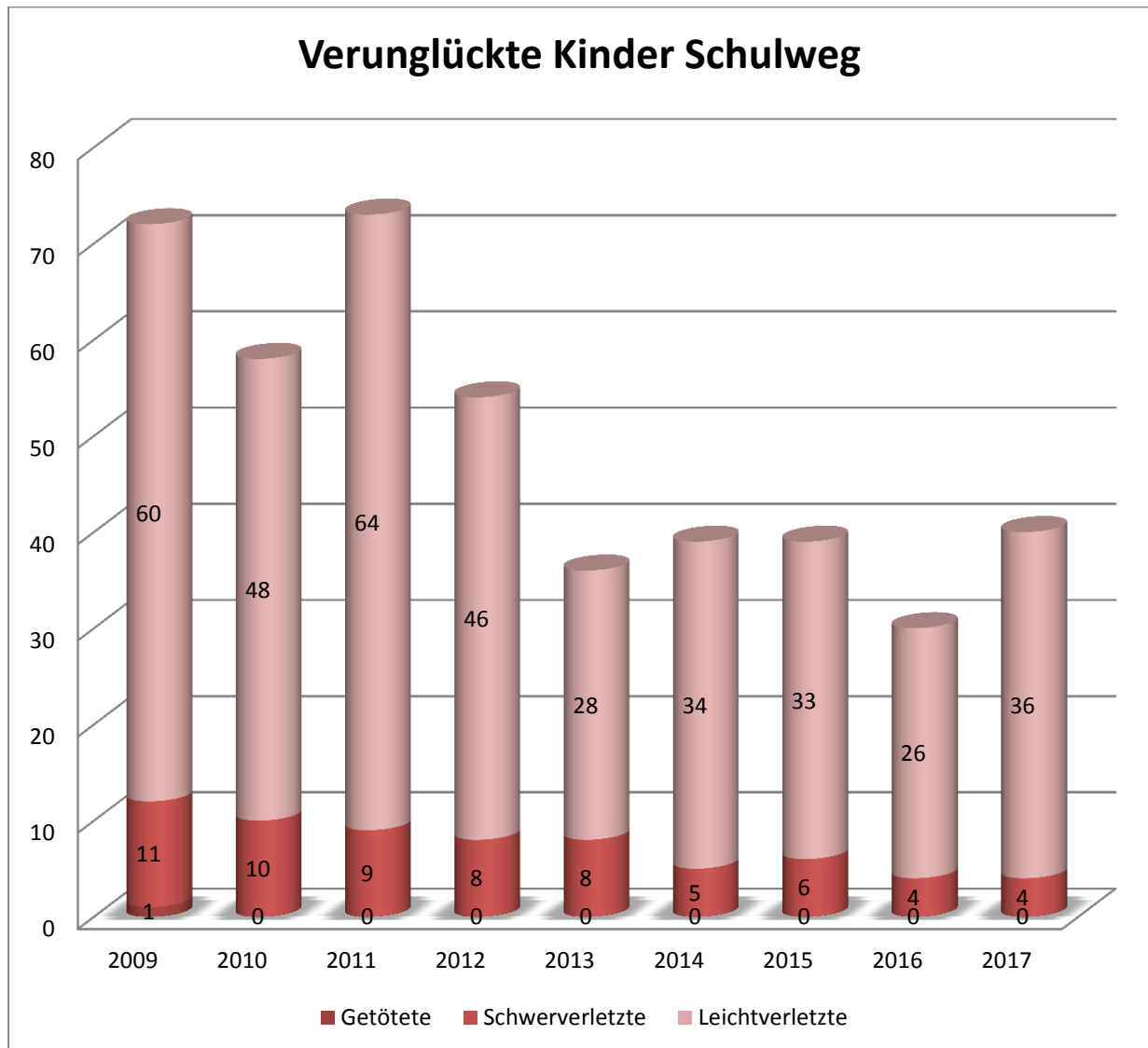
Bei 75% aller Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung handelt es sich um einen Verkehrsunfall mit Personenschaden (VUP). Dies verdeutlicht das hohe Verletzungsrisiko von Kindern bei Verkehrsunfällen.

Die Gründe hierfür liegen in der Art der Beteiligung. Wie nachfolgend zu erkennen ist, verunglücken die meisten Kinder als Radfahrer und Fußgänger. Diese Beteiligungsarten weisen grundsätzlich hohe Verletzenzahlen bei Verkehrsunfällen auf. Hinzu kommt, dass viele Kinder als Mitfahrer verletzt werden.



2017 ist die Zahl der verunglückten Kinder als Radfahrer um zehn, als Fußgänger um 3 und als Mitfahrer um 32 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Schulwegunfälle



Zugenommen hat die Zahl der leichtverletzten Kinder bei den Schulwegunfällen. Die niedrigen Zahlen bei schwerverletzten und getöteten Kindern haben sich fortgesetzt.

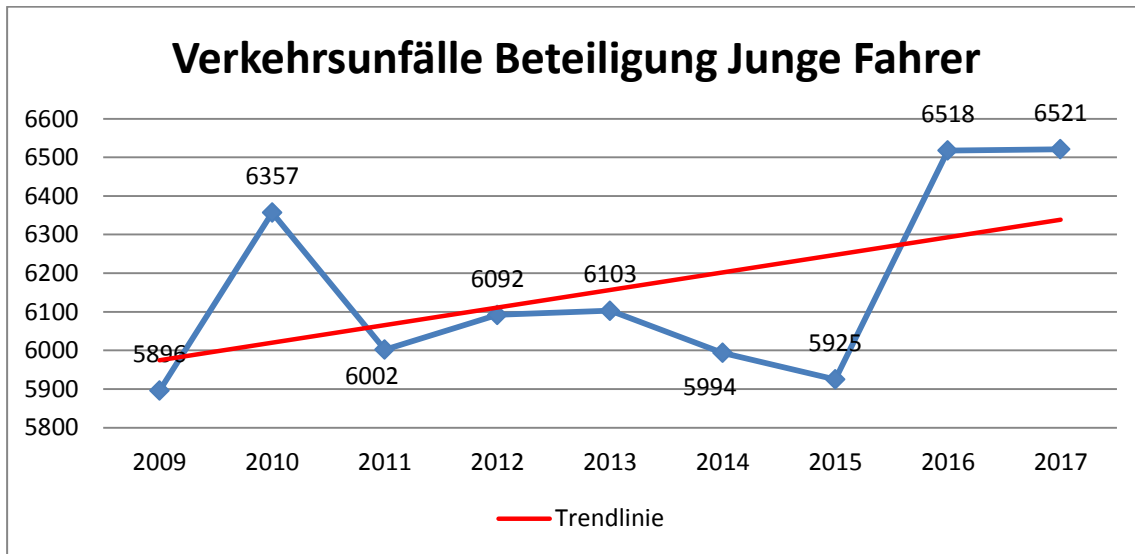
Prävention

Kinder, die mit dem Rad sowie als Schulanfänger unterwegs sind, werden durch die Verkehrssicherheitsberater der Jugendverkehrsschulen auf ihrem Weg durch die ersten Schuljahre begleitet. 2017 wurden 8.009 Kinder von der Jugendverkehrsschule beschult, wovon 6.252 die Prüfung bestanden. Ein weiterer Baustein sind Vorführungen der Polizeipuppenbühne, die neben anderen Themen, auch richtiges

Verhalten im Straßenverkehr, unseren Kindern spielerisch in besonderer Weise näher bringt. 2017 spielte die Puppenbühne vor 5.267 Kindern.

Diese erfolgreiche Arbeit werden wir auch in den kommenden Jahren weiterführen.

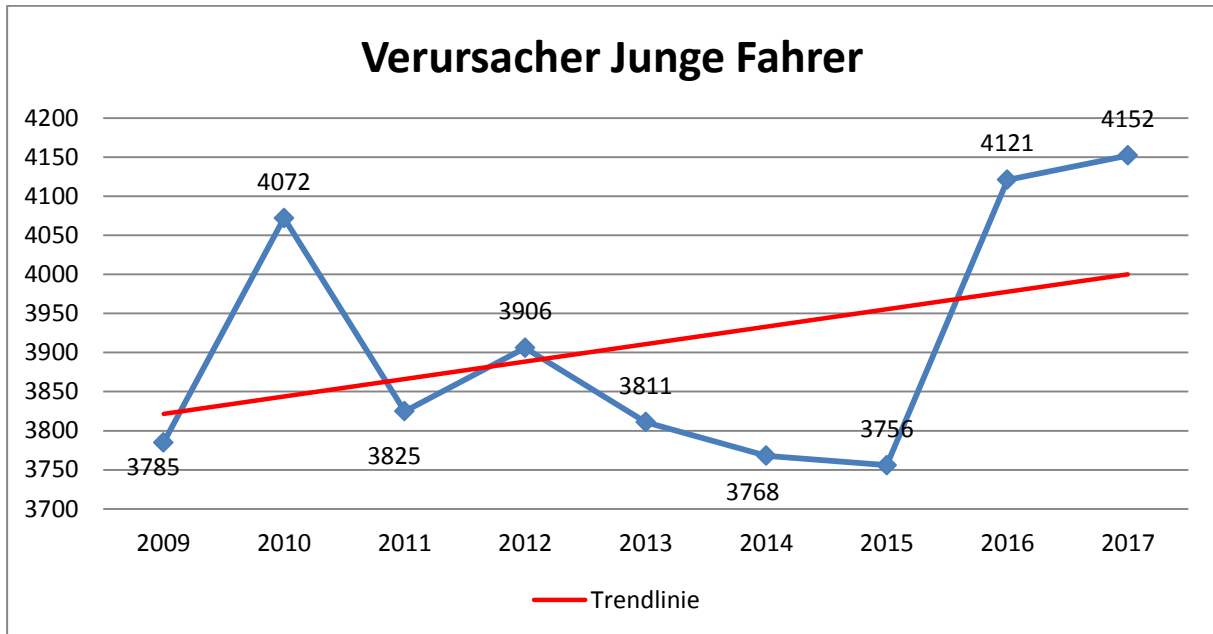
5 Risikogruppe Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)



2017 sind die Zahlen für Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Junger Fahrer“ gegenüber dem Vorjahr fast identisch geblieben. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt 2017 bei 9.453 und damit unter der des Landes mit 9.62.

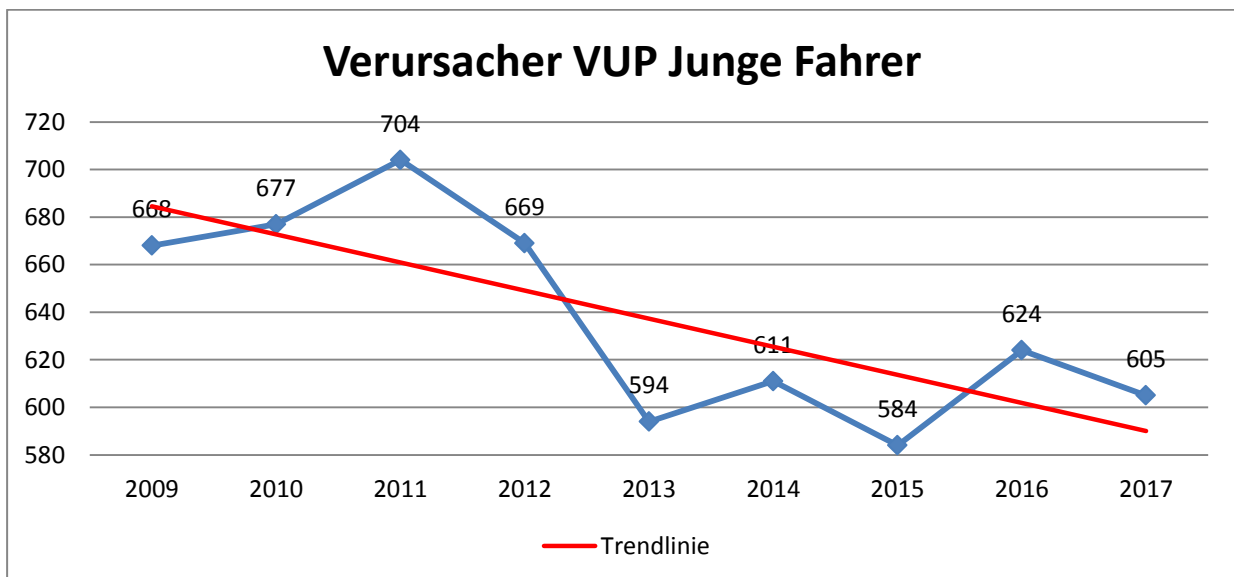
Der Gesamtbevölkerungsanteil bei den „Jungen Fahrern“ im Polizeipräsidium Rheinpfalz beträgt 2017 etwa 8%. Am Gesamtunfallgeschehen sind die „Jungen Fahrer“ zu 20% beteiligt.

Junge Fahrer als Unfallverursacher



Der Anteil an den Gesamtunfällen, die durch „Junge Fahrer“ verursacht wurden, liegt 2017 bei 13%. Junge Fahrer sind auch als Verursacher überproportional vertreten.

Die Hauptursachen sind hier wie in den vergangenen Jahren Abstandsverstöße, Fehler beim Rückwärtsfahren und Geschwindigkeitsverstöße.



Bei den Zahlen für die Verursachung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden durch „Junge Fahrer“ ist 2017 ein Rückgang um 3% zu verzeichnen. Auch hier ist

festzustellen, dass der Anteil der „Jungen Fahrer“ in Bezug auf alle Verkehrsunfälle mit Personenschäden bei 17% liegt.

Insgesamt verursachte diese Gruppe im vergangenen Jahr zwei Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang, 103 Verkehrsunfällen bei denen Personen schwer verletzt wurden und 500 Verkehrsunfälle bei denen Personen leicht verletzt wurden.

Die Hauptursachen für die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind Abstands- und Geschwindigkeitsverstöße sowie Vorfahrtsmissachtungen.

Prävention

Abstand- und Geschwindigkeitsverstöße liegen als Ursache bei den „Jungen Fahrern“ vorne. Die Geschwindigkeitsüberwachung bildet hierbei nur eine Säule der Verkehrsunfallbekämpfung. Um die jungen Fahranfänger für die Konsequenzen risikoreichen Fahrverhaltens zu sensibilisieren, werden wir die Präventionskampagnen „Crash-Kurs“ und „P.A.R.T.Y.“ weiterführen.

Zur Webseite P.A.R.T.Y. : http://www.party-dgu.de/de/startseite_party.html

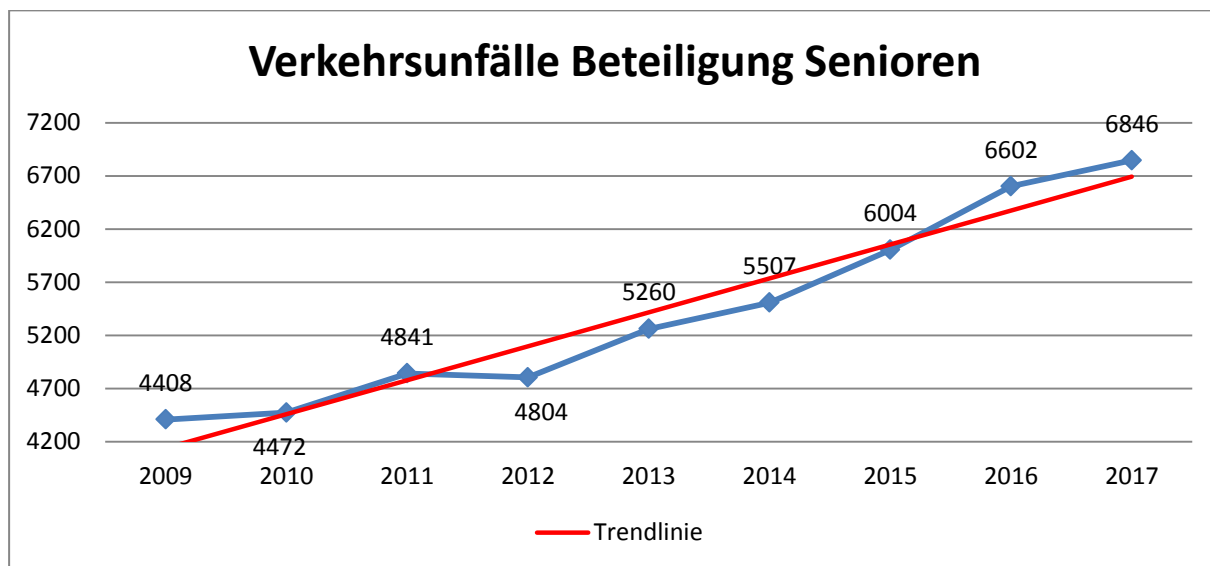
Zur Webseite Crash Kurs: <https://www.polizei.rlp.de/de/aufgaben/praevention/verkehrspraevention/veranstaltung-projekte/>

Inhalt beider Kampagnen sind tatsächliche Unfallereignisse. Ungefiltert und realitätsnah verdeutlicht dies den Teilnehmern auf nachdrückliche Weise, welche Auswirkungen der Tod und schwerste Verletzungen auf Familien, Freunde, aber auch auf die Einsatzkräfte haben.

Im vergangenen Jahr wurden hierzu 8 Veranstaltungen durchgeführt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Präventionskampagne „Rhein-BOB“ (Aktion gegen Alkohol im Straßenverkehr) zur Verhinderung von Trunkenheitsfahrten weitergeführt. Die Webseite erreicht man unter <http://www.rheinbob.de/> . 13-mal wurden BOB-Veranstaltungen im Jahr 2017 durchgeführt.

6 Risikogruppe Senioren⁷ (Altersgruppe ab 65 Jahren)

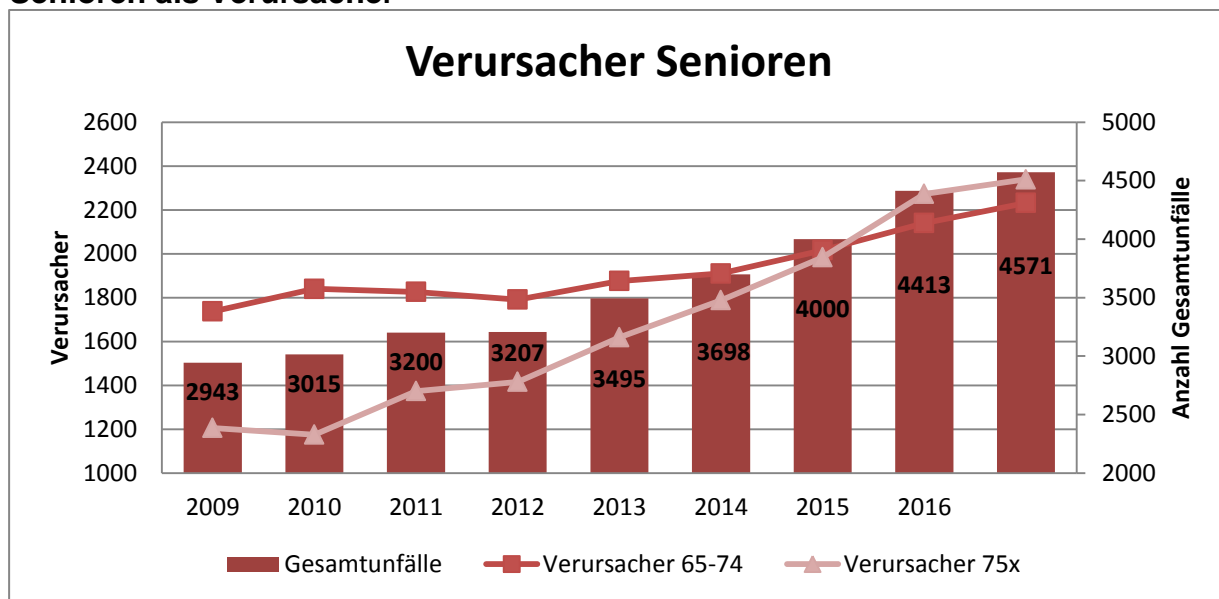


2017 sind die Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung von Senioren wiederum angestiegen. Insgesamt wurden acht Senioren getötet, drei weniger als im vergangenen Jahr und 173 schwer verletzt, fünf mehr als im vergangenen Jahr. Bei 467 Senioren wurden leichte Verletzungen festgestellt, was einen Anstieg von 29 Personen bedeutet.

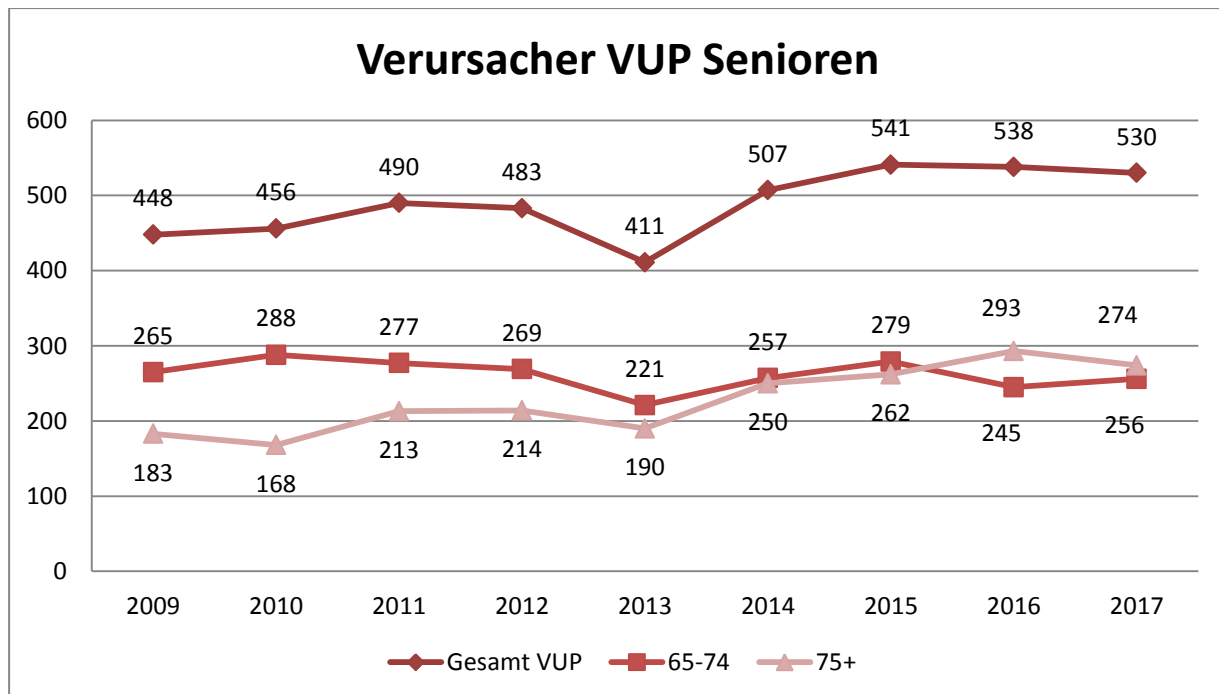
Der Bevölkerungsanteil der Senioren im Polizeipräsidium beträgt 21,2%. Die Unfallhäufungszahl beträgt 3.652 und liegt über der des Landes mit 3.260.

⁷ Senioren umfasst Personen der Altersgruppe ab dem 65. Lebensjahr. Für die Belange der Verkehrsunfallstatistik wird diese Gruppe unterteilt in Senioren der Altersgruppe 65 – 74 Jahre sowie 75 Jahre und älter.

Senioren als Verursacher



Auch die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist in 2017 im gleichen Verhältnis angestiegen. Hier ist festzustellen, dass die Gruppe der Senioren, die 75 Jahre oder älter sind, über der Gruppe der Senioren zwischen 65 und 74 Jahren liegt.



Bei Verkehrsunfällen, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind und die durch Senioren verursacht wurden, ist ein geringer Rückgang zu verzeichnen.

Die Zahl der verursachten tödlichen Verkehrsunfälle ist auf sechs (-3) Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Quote an allen tödlichen Verkehrsunfällen liegt damit bei 21%, was in etwa dem Bevölkerungsanteil der Senioren entspricht. Dabei sind jedoch fünf dieser Verkehrsunfälle durch die Gruppe der „ab 75-jährigen“ verursacht worden.

Bei 130 (+2) durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle wurden mindestens einer der Unfallbeteiligten schwer verletzt. Hier liegt die Quote bei 18,5% und damit unter dem Bevölkerungsanteil. Auch hier ist die Gruppe der „ab 75-jährigen“ etwas häufiger vertreten.

Unfallursachen

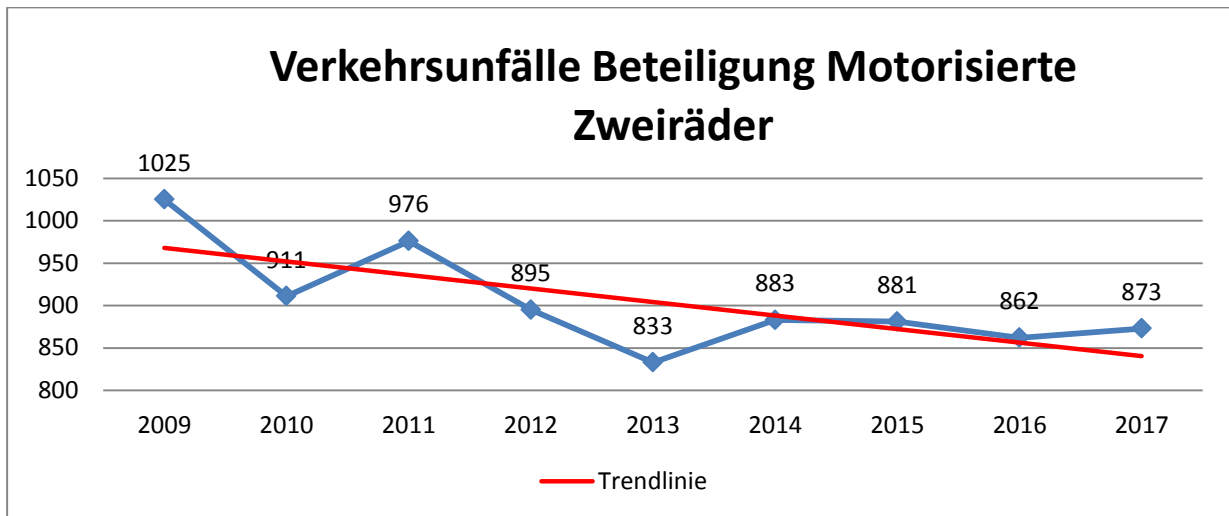
Bei den Unfallursachen für alle verursachten Verkehrsunfälle, ist festzustellen, dass die Ursache ungenügender Sicherheitsabstand mit 1.339 die häufigste Ursache darstellt. Direkt dahinter folgen Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren mit 1.101 Verkehrsunfällen. An dritter Stelle folgt mit Abstand die Vorfahrtsverletzungen mit 540 Verkehrsunfällen.

Bei den Ursachen für die verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden liegen die Vorfahrtsverstöße mit 141 Unfällen deutlich an erster Stelle. An zweiter Stelle folgt ungenügender Sicherheitsabstand mit 67 und Geschwindigkeitsverstöße mit 55 Unfällen.

Prävention

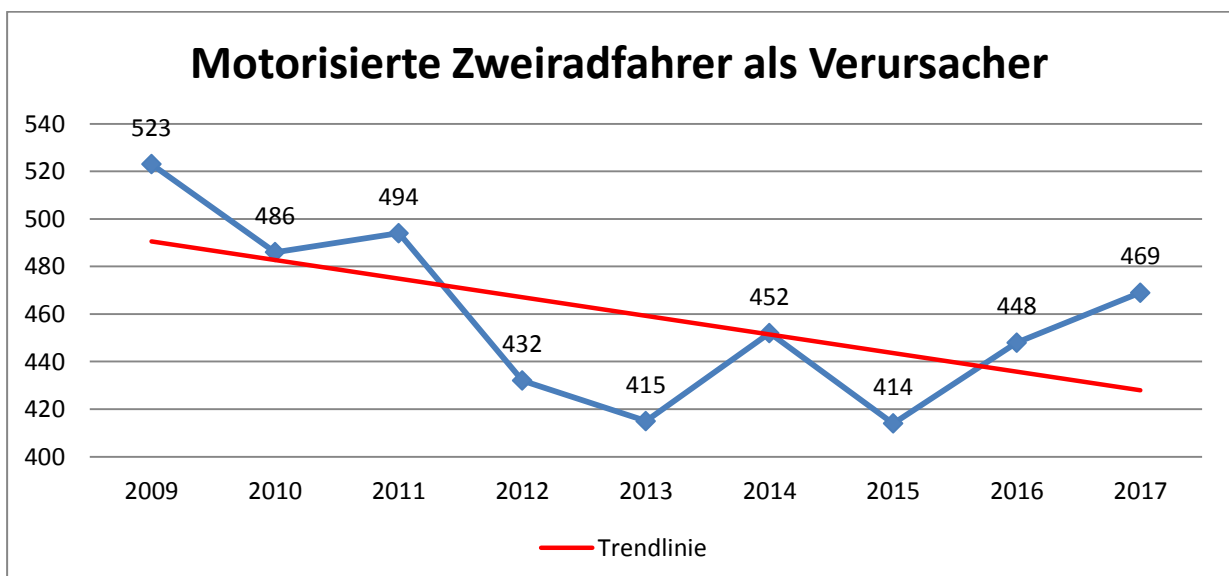
Zur Vermeidung von Verkehrsunfälle durch Senioren wird im Polizeipräsidium Rheinpfalz die Präventionsreihe „Wir sind Mobil“ durchgeführt. Ziel ist es, die Seniorinnen und Senioren für die Veränderungen im Alter und deren Auswirkungen auf die Fahrsicherheit zu informieren. Seniorinnen und Senioren sollen sensibilisiert werden, diese Veränderungen und Auswirkungen bei sich zu erkennen, um selbstbestimmt die dadurch entstehenden Risiken zu minimieren, auch um in letzter Konsequenz die Fahrerlaubnis abzugeben. Im vergangenen Jahr konnten hierzu 14 Veranstaltungen durchgeführt werden.

7 Risikogruppe Motorisierte Zweiradfahrer



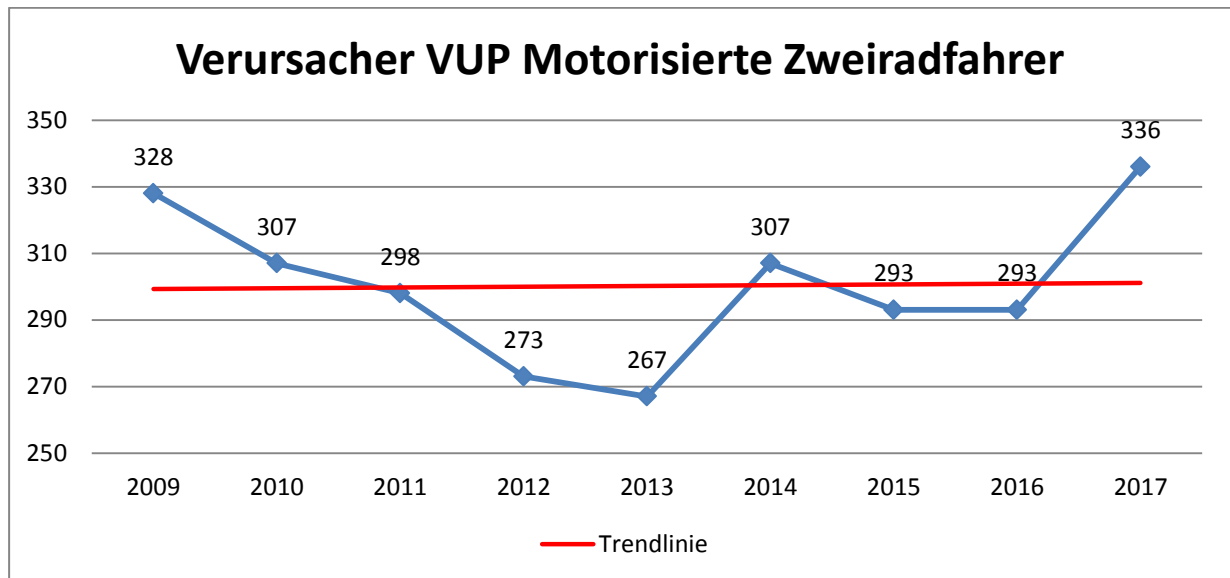
Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer sind zwar leicht angestiegen, bewegt sich jedoch auf dem Niveau der Vorjahre. 2017 wurden 11 (+2) Kradfahrer getötet, 176(+4) schwer verletzt und 418 (+20) leicht verletzt. In der Altersgruppe der „45- bis 64-Jährigen“ wurden die meisten Schwer- und Leichtverletzten festgestellt. Die meisten Verkehrsunfälle ereignen sich innerorts. Die Unfallhäufungszahl liegt bei 99 und damit leicht über der des Landes mit 96.

Motorisierte Zweiradfahrer als Verursacher



Angestiegen sind die durch Motorradfahrer verursachten Verkehrsunfälle um 4,5%. Am auffälligsten ist die Gruppe der „45- bis 64-jährigen“ die insgesamt 140 Verkehrs-

unfälle verursachten. Die Gruppe der „Jungen Fahrer“ liegt mit 84 Verkehrsunfällen noch unter der Gruppe der „25- bis 44-jährigen“ mit 87 Verkehrsunfällen.



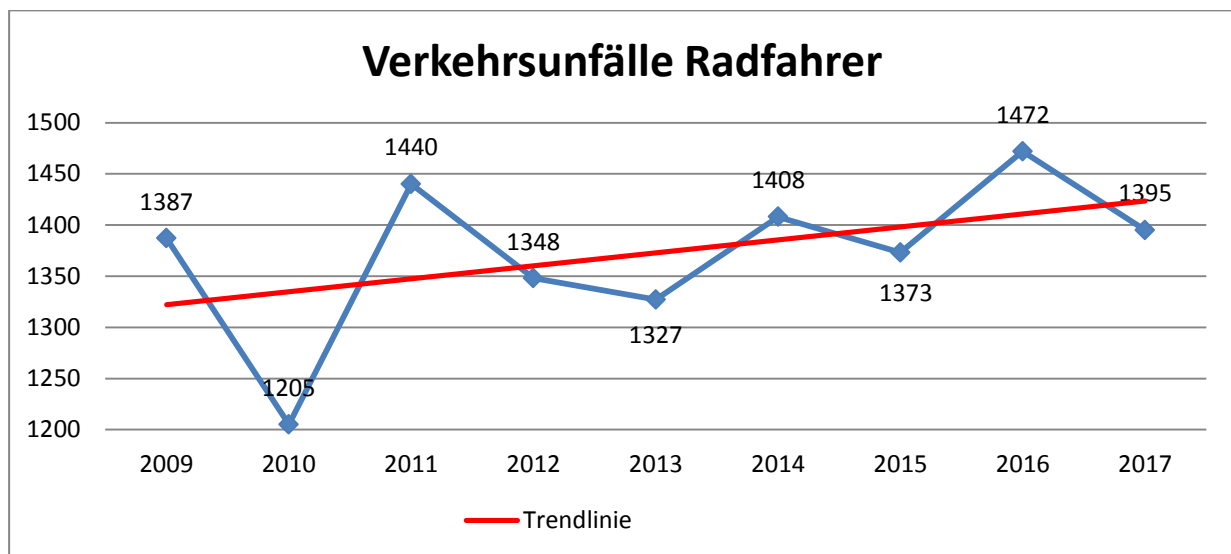
Deutlich angestiegen sind die durch motorisierte Zweiradfahrer verursachten Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten liegt bei zehn (+6), die mit Schwerverletzten bei 113 (+10) und die mit Leichtverletzten bei 213 (+27) Verkehrsunfällen.

Hinsichtlich der Altersgruppen zeigt sich eine identische Verteilung im Vergleich zu allen verursachten Verkehrsunfällen. Die Altersgruppe der „45- bis 64-jährigen“ verursachte 103, die „25- bis 44-jährigen“ 66 und die „Jungen Fahrer“ 68 Verkehrsunfälle mit Personenschaden.

Unfallursachen

Von den 469 verursachten Verkehrsunfällen sind 213 und damit 45% Alleinunfälle. Geschwindigkeitsverstöße sind die Hauptunfallursache der Motorradfahrer. An zweiter Stelle reiht sich ungenügender Sicherheitsabstand ein.

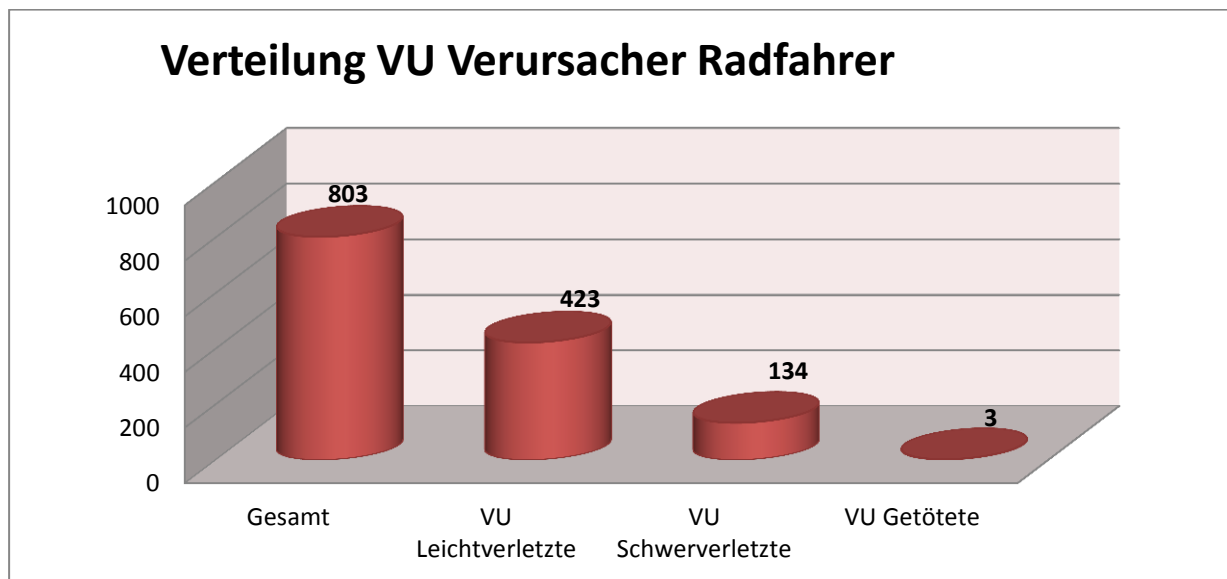
8 Risikogruppe Fahrradfahrer



Die Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung sind 2017 um 5,5% zurückgegangen. 2017 wurden wie im Vorjahr fünf Radfahrer getötet. Mit 202 Schwerverletzten wurde 17 Radfahrer weniger verletzt als im Vorjahr. Die Zahl der Leichtverletzten sank um 10 Radfahrer auf 885. 89% aller Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung ereignen sich innerorts. Einen Schwerpunkt bilden die Städte Ludwigshafen, Speyer, Landau, Frankenthal und Neustadt/W. Dort ereignen sich 54% aller Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern.

Die Unfallhäufungszahl liegt bei 158 und ist damit fast doppelt so hoch wie die des Landes mit 86.

Radfahrer als Verursacher



Bei 803 Verkehrsunfällen sind Radfahrer als Verursacher festgestellt worden. Dies entspricht einer Reduzierung von 91 Verkehrsunfällen bzw. 11% gegenüber dem Vorjahr. Auch die verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschäden haben 2017 abgenommen.

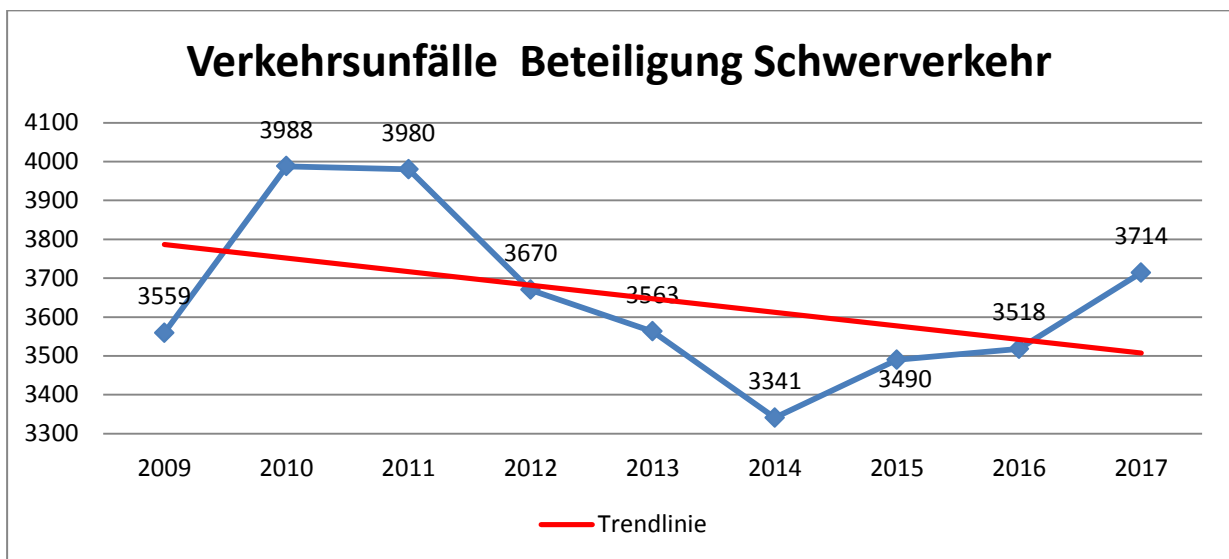
Bei 266 Verkehrsunfällen waren Radfahrer alleine beteiligt.

Ursachen

Werden alle durch Radfahrer verursachten Verkehrsunfälle herangezogen, so ist die häufigste Ursache mit 141 Registrierungen der Verstoß wegen ungenügenden Sicherheitsabstandes. Daran schließt sich mit 102 der Vorfahrtsverstoß an. An der dritten Stelle liegen Geschwindigkeitsverstöße mit 98.

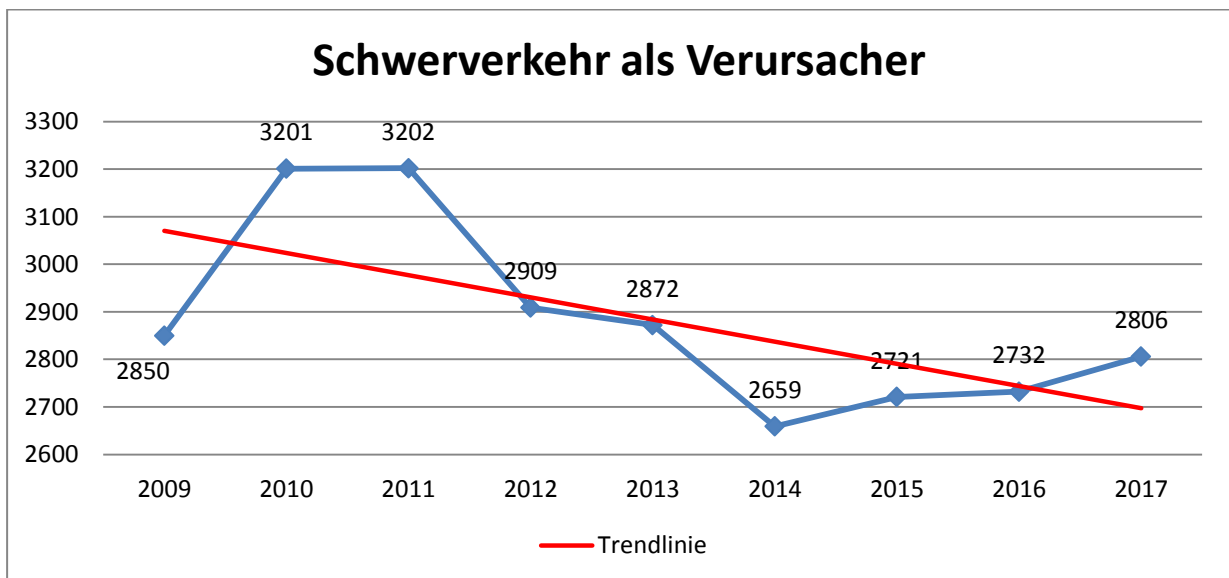
Bei den durch Radfahrer verursachten Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist die Hauptunfallursache ein Geschwindigkeitsverstoß mit 88 Registrierungen, gefolgt von 81-mal Vorfahrtsverstoß und 58-mal fehlerhafte Straßenbenutzung mit 58.

9 Unfälle mit Schwerverkehr

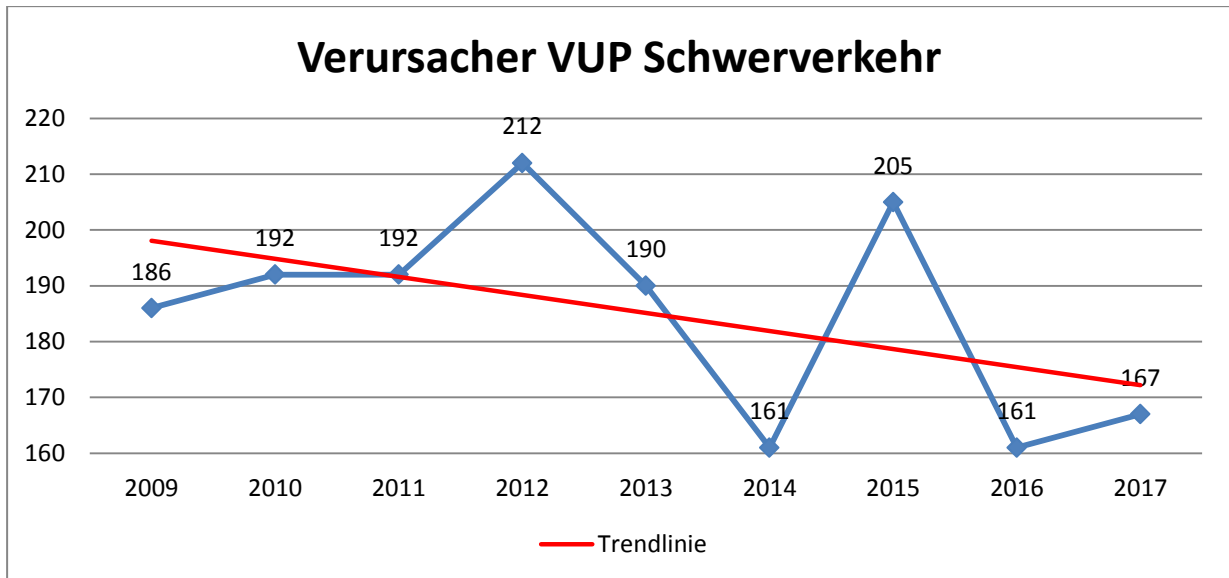


Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung des Schwerverkehrs ist in 2017 wiederum angestiegen. Die Unfalldhäufungszahl beträgt im Polizeipräsidium 420 und liegt damit über dem Landeswert (383).

Schwerverkehr als Verursacher



Im Verhältnis geringer sind die durch den Schwerverkehr verursachten Verkehrsunfälle angestiegen.



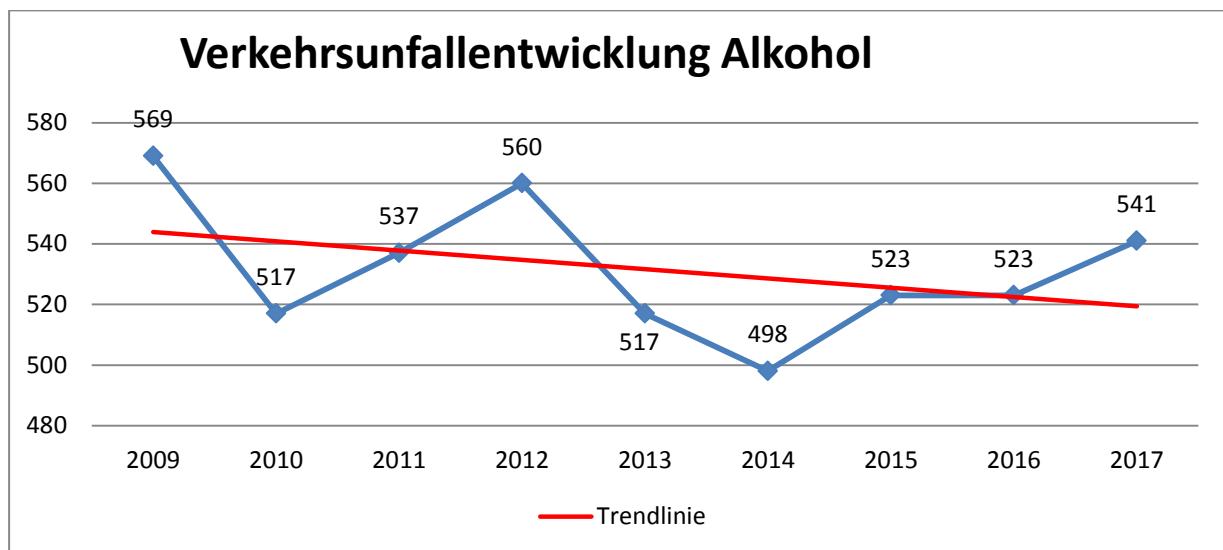
Bei den Unfallzahlen Verursachung eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, jedoch mit 166 Verkehrsunfällen in der Langzeitbetrachtung der zweitniedrigste Wert seit 2009.

Unfallursachen bei Verursacher Schwerverkehr

Ungenügender Sicherheitsabstand mit 854 Unfällen und Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren mit 628 Unfällen sind mit Abstand die beiden häufigsten Unfallursachen bei allen Verkehrsunfällen, die durch LKW verursacht werden.

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist ungenügender Sicherheitsabstand bei 46 Unfällen die häufigste Unfallursache. Mit 23 Unfällen folgen die Vorfahrtsverstöße.

10 Unfallursache Alkohol



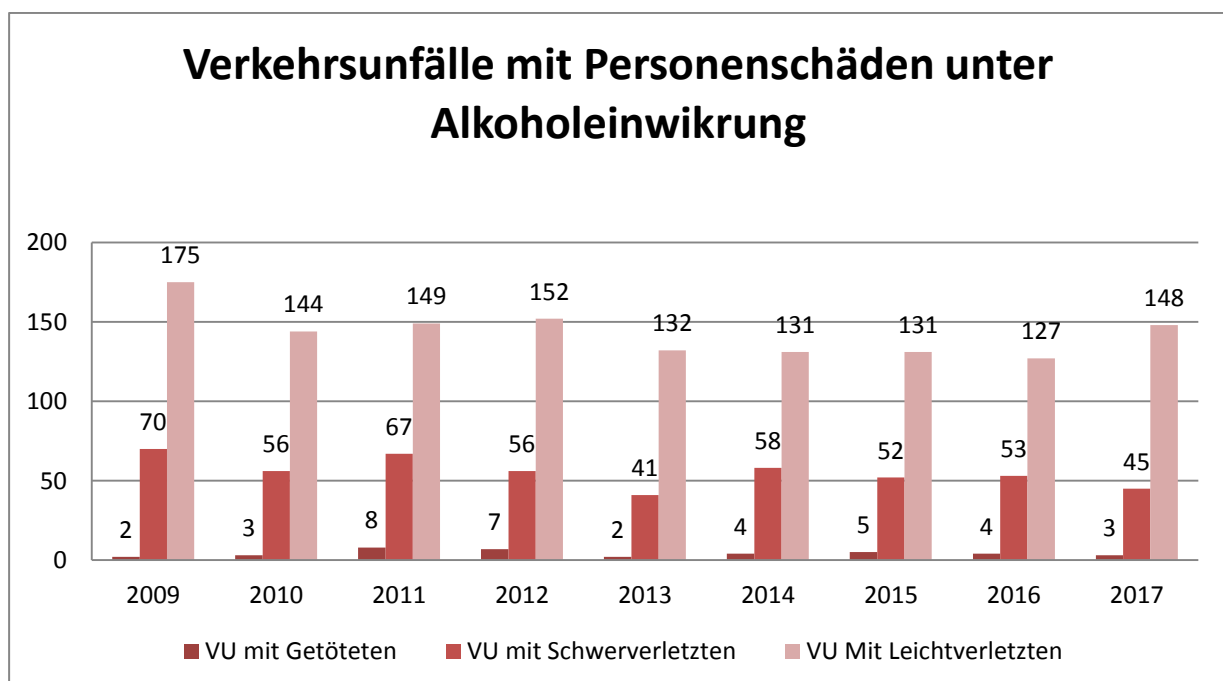
2017 haben sich die Verkehrsunfallzahlen, bei denen Alkohol eine Ursache war, gegenüber dem Vorjahr erhöht. Damit setzt sich der Trend seit 2014 fort.

PKW-Fahrer sind die Hauptverursacher in dieser Gruppe mit 404 Verkehrsunfällen.

Hinsichtlich der Altersstruktur ist auffällig, dass sowohl als PKW-Fahrer als auch als Fahrradfahrer die Gruppe der „45- bis 64-jährigen“ mit Abstand am häufigsten auftritt.

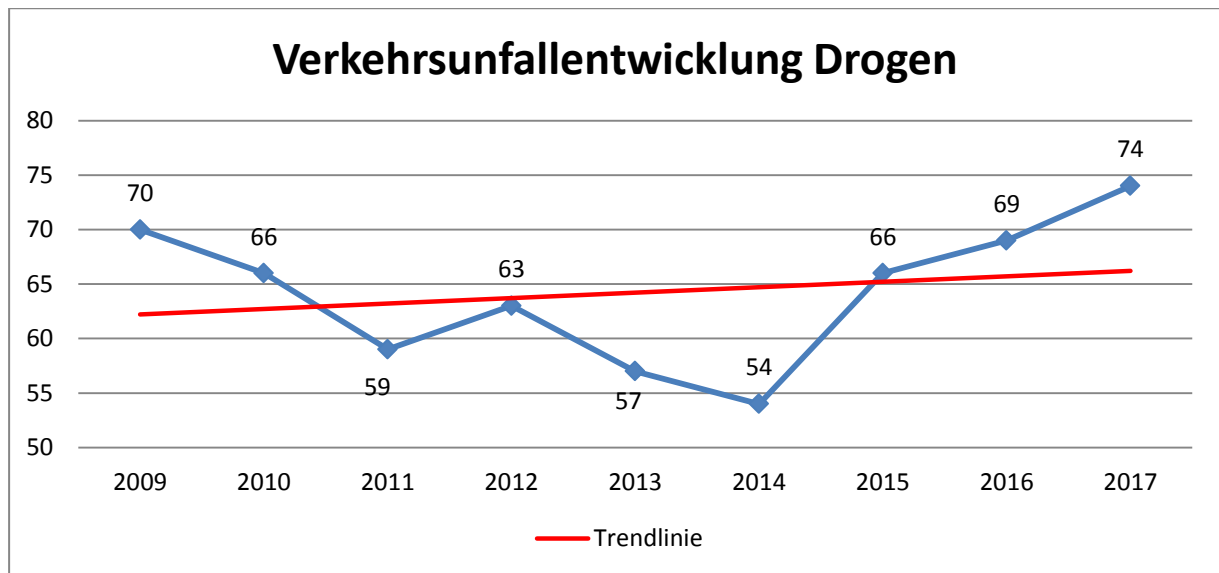
Die Unfallhäufigkeitszahl beträgt 61 und liegt damit über der des Landes mit 56.

Verkehrsunfälle mit Personenschäden unter Alkoholeinwirkung



Die Entwicklung bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden zeigt 2017 ein unterschiedliches Bild. Während die Verkehrsunfälle mit Getöteten und Schwerverletzten sanken, stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten an.

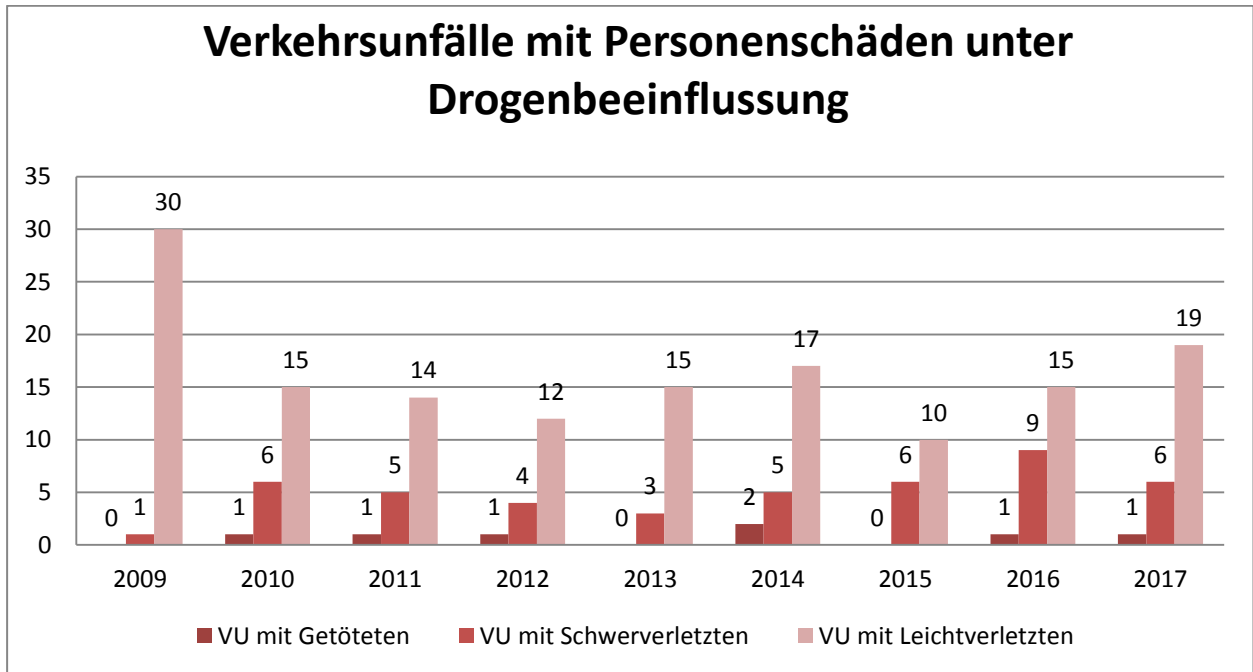
11 Unfallursache Drogen



2017 sind die Verkehrsunfallzahlen, bei denen Drogen die Hauptursache darstellt, gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im Hinblick auf die Gesamtbelastung sind jedoch noch geringe Verkehrsunfallzahlen zu verzeichnen. PKW-Fahrer sind auch hier die Hauptverursacher. Fast alle Verkehrsunfälle werden durch Fahrer der Altersgruppe der „18- bis 34-jährigen“ verursacht.

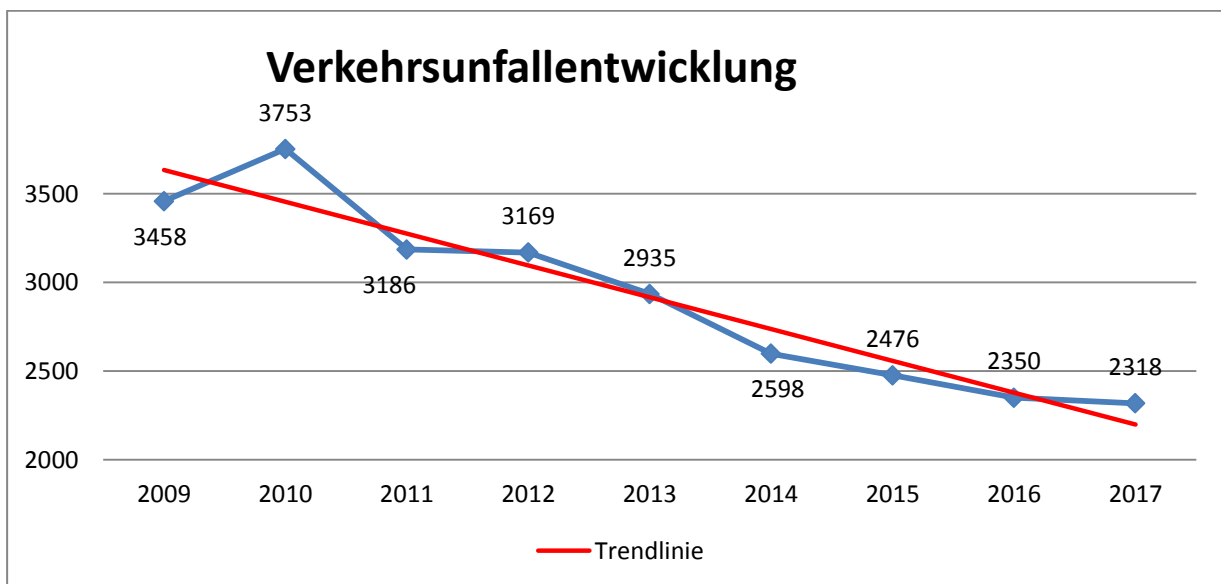
Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Polizeipräsidium bei acht und im Land bei zehn.

Verkehrsunfälle mit Personenschäden unter Drogenbeeinflussung



Wie auch bei den Verkehrsunfällen mit der Ursache Alkohol sind die Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden gesunken und mit Leichtverletzten angestiegen. Die Zahl der Getöteten blieb gleich. Insgesamt bewegen sich die Zahlen auf niedrigem Niveau.

12 Unfallursache Geschwindigkeit

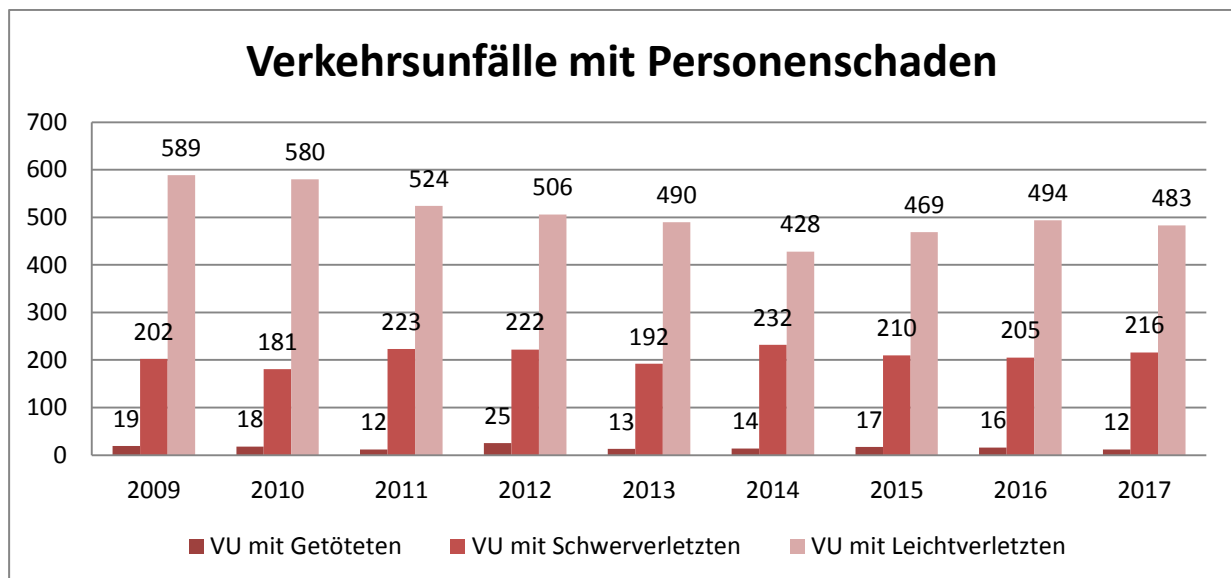


Bei der Betrachtung der Verkehrsunfallentwicklung werden alle Unfälle herangezogen, bei denen bei den Beteiligten eine (Mit-) Verursachung durch einen Geschwindigkeitsverstoß erfasst wurde.

Die Anzahl dieser registrierten Verkehrsunfälle ist seit Jahren fallend. Hauptverursacher dieser Verkehrsunfälle sind die PKW-Fahrer, wobei hier die Altersgruppe der „18- bis 24-jährigen“, die Gruppe der „Jungen Fahrer“, mit 414 verursachten Verkehrsunfällen deutlich heraussticht.

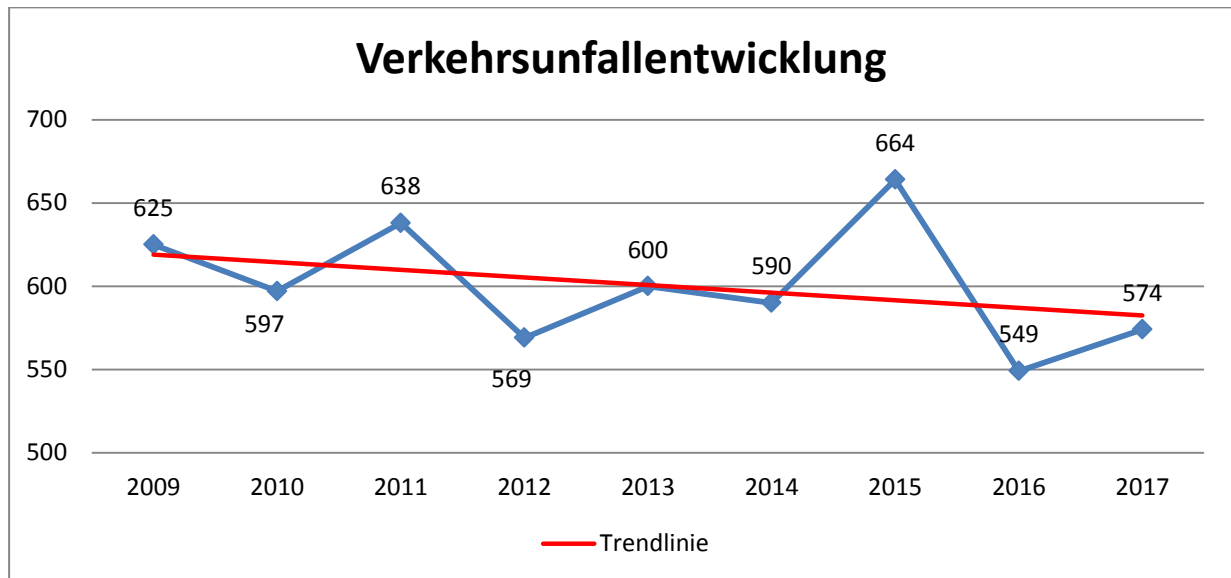
Die Unfallhäufigkeitszahl liegt bei 212 und damit deutlich unter der des Landes von 306.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Bezieht man die vorliegenden Zahlen jeweils auf das Gesamtunfallgeschehen, so fällt auf, dass Verstöße gegen die Geschwindigkeitsvorschriften für 41% aller tödlichen Verkehrsunfälle, für 30% aller Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und für 17% aller Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (mit-) ursächlich sind. Zusammenfassend ist fast jeder 5. Verkehrsunfall mit Personenschaden auf einen Geschwindigkeitsverstoß zurückzuführen.

13 Unfallursache Überholen

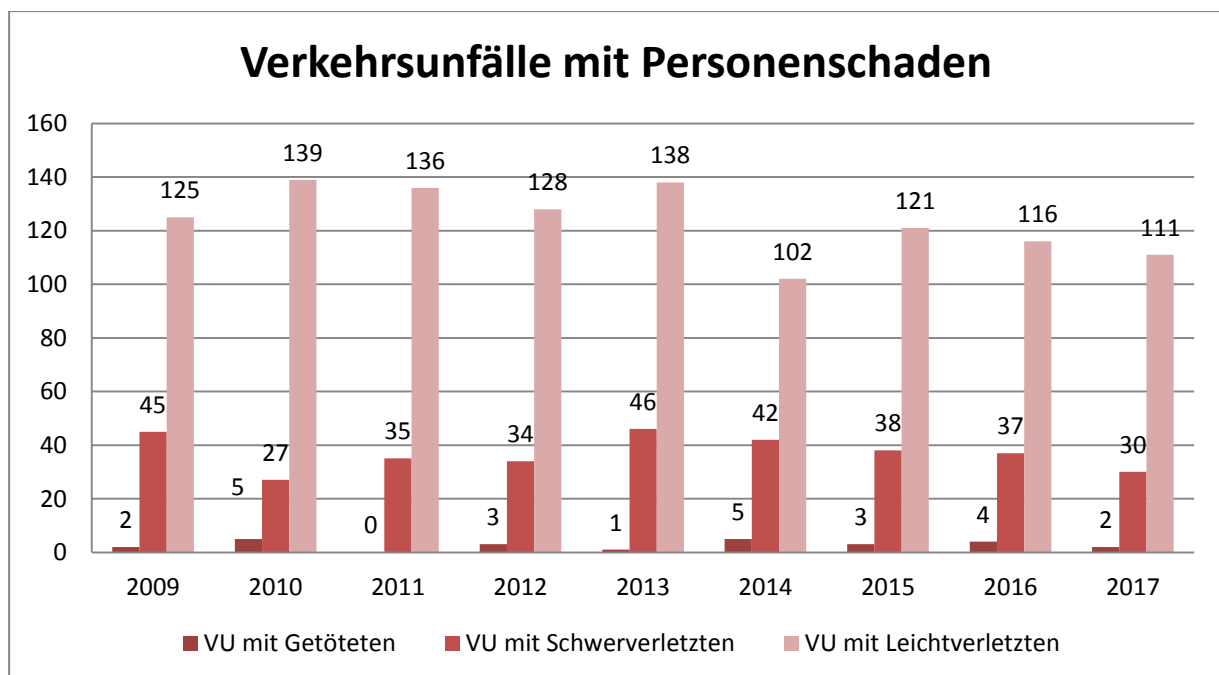


Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fehler beim Überholen mindestens mitursächlich waren, sind 2017 leicht angestiegen.

Hauptverursacher sind auch hier die PKW-Fahrer, wobei hier die Altersgruppe der „45- bis 64-jährigen“ über dem der anderen Altersgruppen liegt. Verkehrsunfälle verursacht durch Fehler beim Überholen ereignen sich hauptsächlich innerorts.

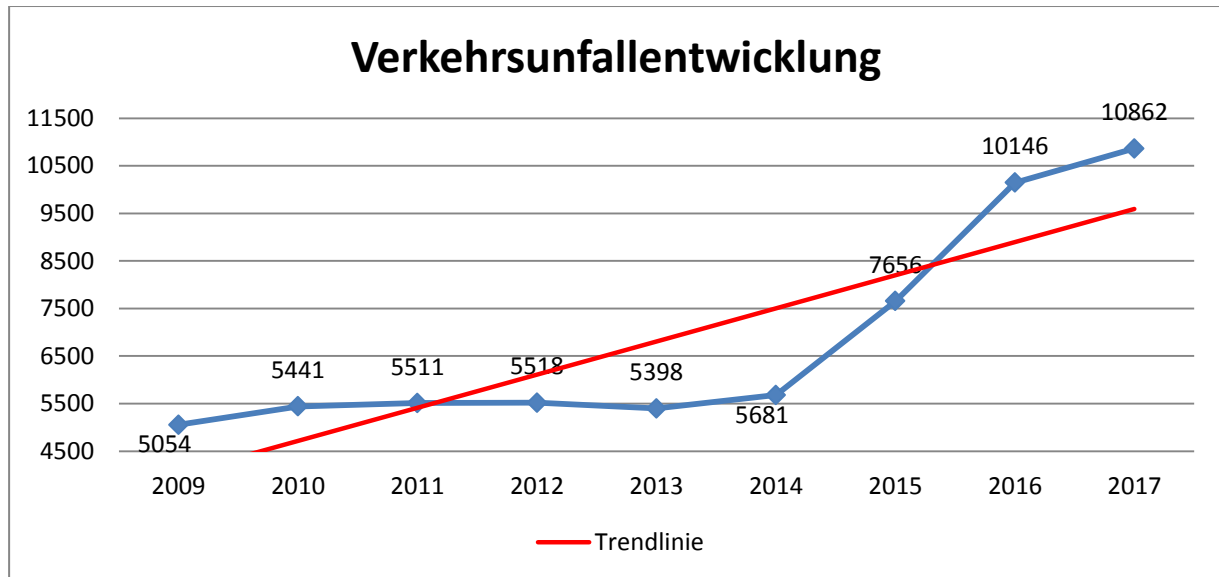
Die Unfallhäufungszahl liegt bei 52 und damit leicht unter der des Landes mit 55.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die auf Fehler beim Überholen zurückzuführen sind, ist 2017 in allen Bereichen ein Rückgang festzustellen.

14 Unfallursache Abstand



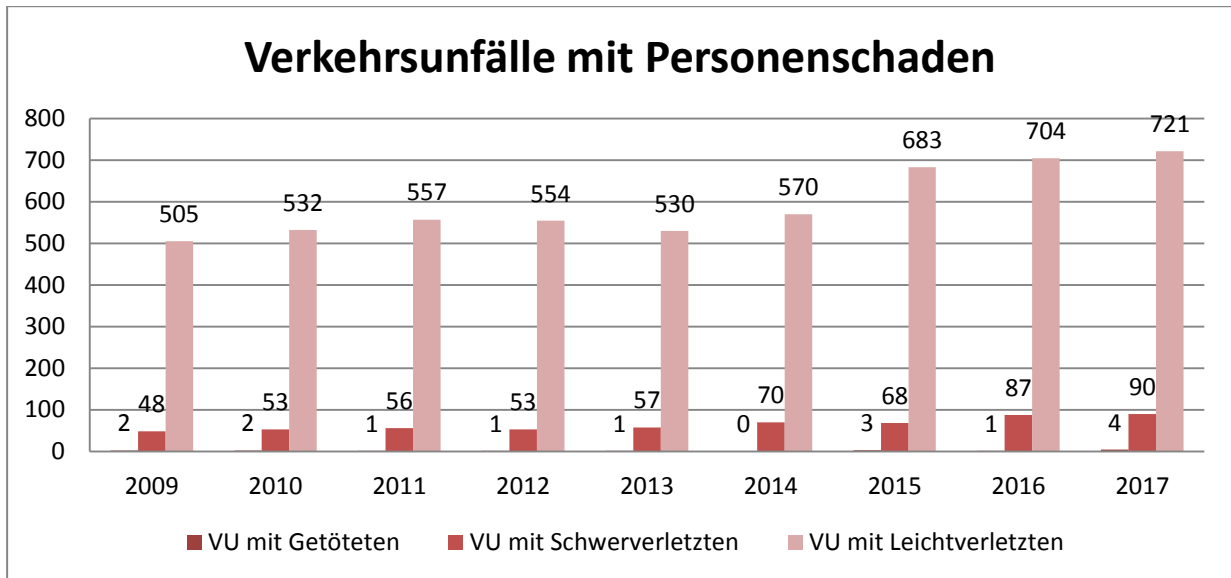
2017 sind die Verkehrsunfälle mit der Ursache unzureichender Sicherheitsabstand nochmals angestiegen, wobei sich der Aufwärtstrend abflacht. Damit ist für fast jeden 3. Verkehrsunfall ein Abstandsverstoß zumindest mitursächlich. Ungenügender Sicherheitsabstand ist nicht nur relevant gegenüber dem Vorausfahrenden, sondern auch als seitlicher Abstand beim Vorbeifahren. Hauptverursacher sind PKW-Fahrer. Die Gruppe der Senioren und die Altersgruppe der „45- bis 64-jährigen“ ist am stärksten vertreten.

Die Unfallhäufungszahl liegt bei 1161 und damit über der des Landes mit 1025.

Etwa 55% aller Verkehrsunfälle mit der Ursache Abstand entstehen aus einem Konflikt mit einem parkendem Fahrzeug⁸. 84% der Verkehrsunfälle ereignen sich innerorts.

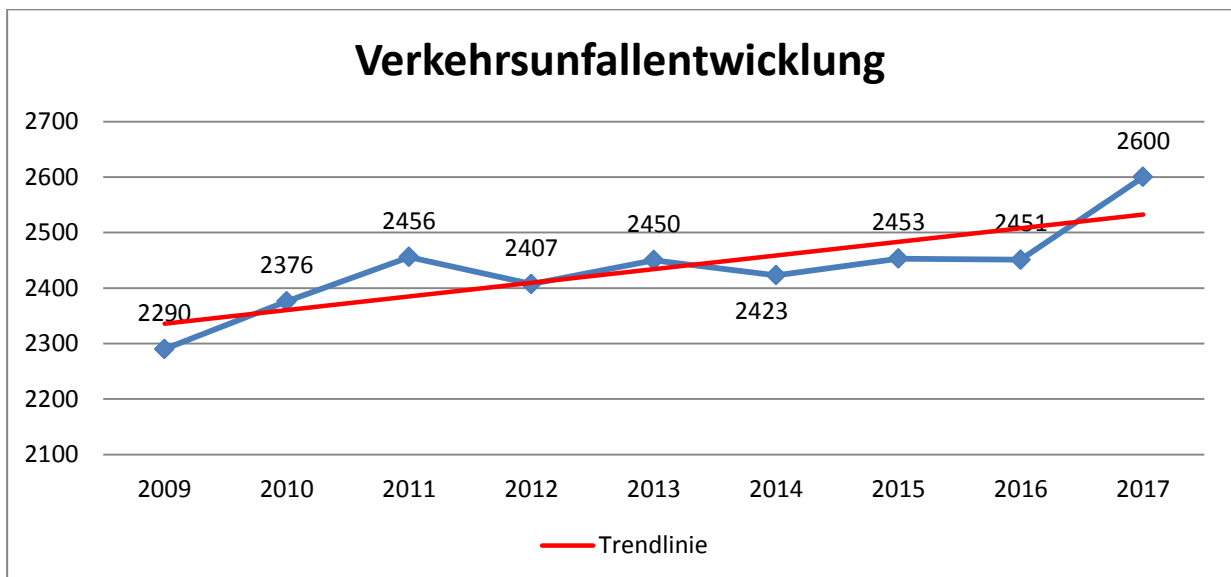
⁸ Hierzu zählen auch Aus- und Einparkvorgänge, sowie Zusammenstöße mit anhaltenden Fahrzeugen

Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Bezogen auf das Gesamtunfallgeschehen sind Verkehrsunfälle mit der Ursache Abstand für 12% aller Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und 25% aller Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (mit)verantwortlich.

15 Unfallursache Vorfahrt

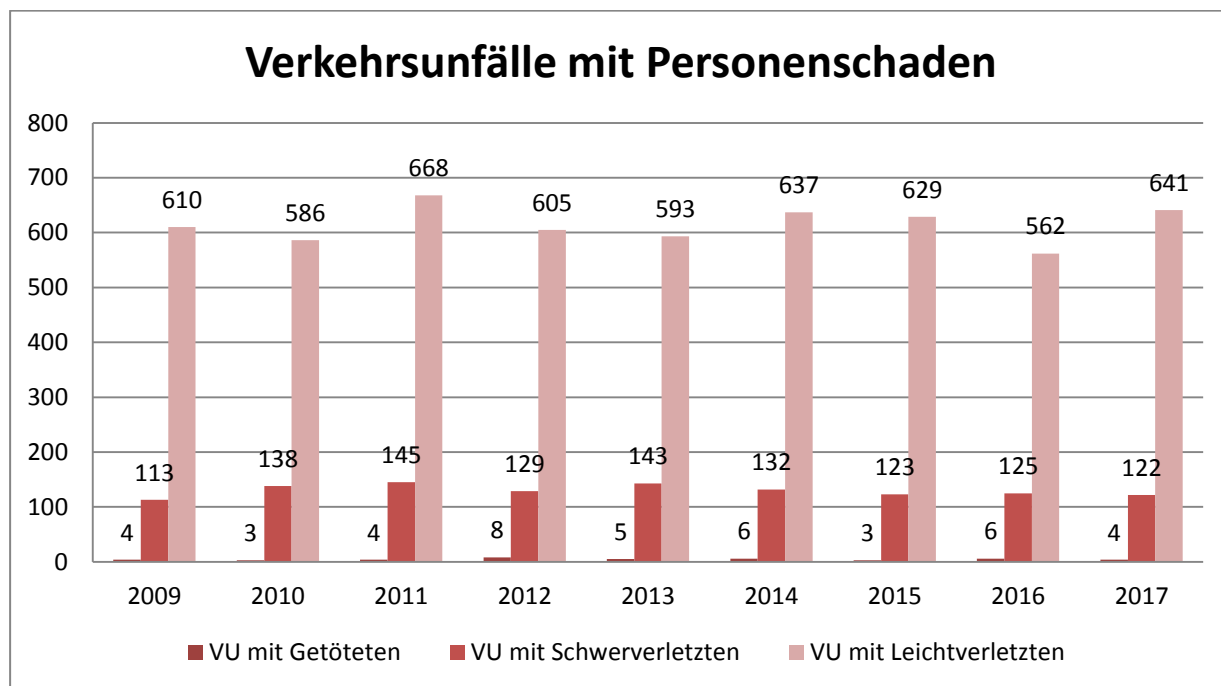


2017 war erstmals wieder seit 2011 ein deutlicher Anstieg der Verkehrsunfälle durch Vorfahrtsverstöße zu verzeichnen.

Hauptverursacher sind hier wiederum PKW-Fahrer, insbesondere in der Altersgruppe der „45- bis 64-jährigen“ sowie der Senioren.

Die Unfallhäufungszahl liegt mit 285 über der des Landes mit 220.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Positiv verlief die Entwicklung bei der Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden. 2017 konnte hier ein geringer verzeichnet werden.

16 Verfolgungsmaßnahmen

Im Jahr 2017 wurden durch die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten insgesamt 170.696 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verkehrsunfallbekämpfung veranlasst. Hiervon 4.978 Strafanzeigen, 28.674 Ordnungswidrigkeitenanzeigen und 122.167 Verwarnungen.

Zur Bekämpfung der Ursache Alkohol wurden 1.843 Maßnahmen durchgeführt, 582 Anzeigen, 373 Ordnungswidrigkeitenanzeigen und 888 verhinderte Trunkenheitsfahrten. In 835 Fällen mussten Maßnahmen wegen Drogen am Steuer ergriffen werden. Hiervon 226 Strafanzeigen und 609 Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Insgesamt 1.581 Anzeigen wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis wurden bei der Staatsanwaltschaft vorgelegt.

Mit den Geschwindigkeitsmessfahrzeugen wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1.033.964 Fahrzeuge gemessen. Bei 17.965 von ihnen wurde eine Ordnungswidrigkeitanzeige gefertigt, 90.519 wurden mit einem Verwarnungsgeld belegt. Die Beanstandungsquote lag hier bei 10,49%. Zusammen mit den Geschwindigkeitsmessungen mit der Laserpistole und Provida – Fahrzeugen wurden insgesamt 115.870 Maßnahmen getroffen.

Durch unsere stationären Geschwindigkeitsmessanlage wurden 20.555.307 Fahrzeuge gemessen und 230.531 beanstandet. Bei den Enforcement-Trailern waren es 2.581.528 gemessene Fahrzeuge mit 126.121 Beanstandungen.

Verstöße gegen die Kindersicherungspflicht in Fahrzeugen wurde 444-mal festgestellt.

Im Bereich gewerblicher Güter- und Personenverkehr wurden 5.112 Fahrzeuge kontrolliert. Hierbei wurden 7.845 Maßnahmen durchgeführt. Bei 634 Fahrzeugen wurde die Weiterfahrt untersagt.

Im Präventionsprojekt Drogen im Straßenverkehr wurden 4.858 Schüler erreicht.